Miesbadener Canblatt. 12 Ausgaben.

wöchentlich @

Begnge-Breit für beide Andgaben: W Mig menatika. AL 2.— nierteljährlich burch den Berleg Langsoffe M. süne Bringerlohn U. 2.— vierteljährlich burch alle bemissen Bohankatten, anvichließlich Behrägeld. — Begnge-Beitellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiedbaben der Anvichte Bit-naecheng 18, istne die Andysbeltellen in allen Artellen der Cotabi; in Wiedbaben die bertigen And-aabesteller und in den benachbarten Baxbotten und im Rheingam die detreffenden Tagalati-Träger.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big für detliche Ungeigen im "Arkeitsmort" und "Rieiner Angeigen in einheitlicher Schlorm: 20 Big. in davon abweitender Schumbliddena, lowie für alle übrigen derlichen Angeigen: 30 Big. für alle answeitigen Ungeigen: 1 MI. für derliche Keliamen; 1 Kel. für genochtigen Reliemen. Gange, dalbe, deitzel nach dierrei Schlein derfolgenische, nach deienderer Bereichung. Bei wiederholter Aufwahme underdeberter Angeigen in turgen Swilchenwämmen entweckender Angeigen

Angeigen-munohme: Bur bie Abend-Musg. bis 19 Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatte: Berlin-Wilmersborf Gungelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen mirb feine Gemahr übermennen

Samstag, 10. Juli 1915.

Abend Ausgabe.

Mr. 316. . 63. Jahrgang.

Die deutsche "Lusitania"= Note.

Gerückte, die innerhalb und außerhalb Deutsch-lands im Umlauf waren, schienen darauf vorbereiten zu wollen, als werde Deutschland, den amerikanischen Drohungen nachgebend, unter Umständen auf den Unterseebootfrieg von nun ab verzichten oder doch in eine "Modifikation" willigen. Eine um fo erfreulichere Aberrafdung ift der foeben beröffentlichte, unten mitgeteilte Bortlaut der deutschen Antwortnote, die überall lebhafte Genugtuung weden und sweifellos freudigen Biderhall un gangen Reiche finden wird.

Die deutiche Note führt eine durchaus höfliche, ja freundich aftliche, zugleich aber auch eine ertreu-lich feste Sprache und scheint uns, in der wurd ig en Beije sowohl, mit der fie die Grundfage ber wabren Denichlichteit für das Borgeben ber deutichen Regierung, und für fie mehr als für jede andere ber friegführenden Staaten, in Anipruch nimmt, wie auch in den praftischen Borichlagen gur Bermeidung bon dem "Lufitania"-Fall ähnlichen Konfliften gang außerordentlich glüdlich. Wit leiser, aber nicht zu verkennender Fron is erinnert die deutsche Antwort an die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika, die bis auf die Beit Benjamin Franklins gurudbatieren, aber auch an die deutsche Bereitschaft, die Beschlüffe der Londoner Seefriegstonfereng zu ratifizieren, das Seefriegsrecht ju regeln und das Seebeuterecht, wenn möglich, überhaupt abzuichaffen. Auch jest erflärt sich Deutschland bereit, die guten Dienfte des Prafidenten der Bereinigten Staaten jur Regelung all diefer Fragen in Anspruch zu nehmen. Zugleich aber erinnert die deutsche Note noch einmal daran — und das ist mehr als Biederholung - daß England gang offenfundig vom Beginn bes Krieges an, entgegen allem Bolferrecht, neutrale Ruften und Safen blodiert und alle neutrale Schiffiahrt nach Deutschland so gut wie völlig unterbunden bat. Im Gegenfat zu allen Grundsäten des Bölkerrechts, das die friegerischen Sandlungen nur auf den waffentragenden Teil der Bevölkerung ausdehnt, die friedliche Zivilbevölkerung aber von den Leiden des Krieges möglichst zu vericonen trachtet, will England, wie einft die Buren, to nun die Deutschen, einem Sungerfrieg ohne Gnade und bis gur völligen Bernichtung ausliefern. Der deutsche Unterfeebootfrieg ift, wie die Note der Kaiserlichen Regierung mit Recht ausführt, darauf die einzig mögliche Antwort, nichts anderes als berechtigte Rotwehr. Für die beutsche Regierung ist das böch ste Humanitätsprinzip der Grundiat, die eigenen Landestinder in bem Deutichland aufgeswungenen Da-feinstampf gu ichuten, ihr Leben gu retten. England ift es, das durch die Anweifung an die Sandelsichiffe, fich zu armieren und die Unterjeebotte gu rammen, alle Grengen gwifden Sandels. und Rriegsichiffahrt berwifcht bat.

Auch die ermähnten praftischen Borichlage gur Bermeidung von neuen Zwijchenfällen nach Art des "Lusitania"-Falles icheinen uns so geschidt, daß ben Bereinigten Staaten taum etwas übrig bleibt, als angunehmen und zu Borichläge wirflichung auch die Buftimmung Englands gu sordern. Deutschland ist bereit, nicht nur amerika-nische Dampier, sondern auch neutrale zur Deutichland ift bereit, nicht nur amerita. Baffagierbeförderung zwijchen Amerika und England zuzulaffen und ihnen Gicherheit bor den beutschen U-Booten zu gewährleiften, wenn andererseits die amerikanische Regierung die Garantie da-für übernimmt, daß diese Dampfer keine Bannware führen, ja Deutschland willigt, folls es Amerika an geeigneten Dampfern fehlen follte, fogar ein, bag die Bereinigten Staaten eine bestimmte Angahl bisber feindlicher Dampfer für diese Zwecke unter amerikanische Flagge nimmt. Dogegen erklärt es, daß es weder ruhig zusehen, noch als im Interesse Amerifas flogend anerfennen fann, wenn bas Leben amerifanifder Burger einfach bagu bienen foll, feindliche Bannmare gu deden. Deutsch-land hat einen Zeil bes Meeres als Rriegsgebiet erflärt, aber es ift damit nur tem englischen Beipiel gefolgt. Ber auf feindlichen Schiffen fich in bas Kriegsgebiet begibt - das wiederholt die Rote mit Recht - fest fich den felben Befohren aus wie ein Reutraler, der den Landfriegsichauplat auflucht und fich allzumabe in das Kampfgebiet wagt.

Den Einwand, daß die "Lufitania" armiert gewesen fei, balt die neue Rote der Raiscrlichen Regierung nicht mehr aufrecht, dagegen wiederholt fie, daß ein fo großes und so wohlausgerüstetes Schiff wie die "Bufitania" specifellos nicht io ich nell untergegangen und die Rataftrophe nicht soviel Menschenlichen gefordert haben

würde, ware der Dampfer nicht mit großen Mengen bocherplofiver Stoffe gemejen.

Die neuen Borichlage Deutschlands zusammen mit dem freundschaftlichen und würdigen Zon der deutschen Antwort muffen jenseits des Ogeans eine gunftige Aufnahme finden. Die Berantwortung für die rudfichtsloje beutiche Seefriegsführung fällt auf die Engländer und ihren Aushungerungsplan, von der Berantwortung für eventuelle weitere Opfer auf feiten ber Reutralen fonnen die Bereinigten Staaten fich tofen, wenn fie auf die beutschen Borichlage ein-

Der Wortlaut der note.

W. T.-B. Berlin, 9. Juli. (Amtfich.) Die Antwort ber Marferlich Teutschen Regievung auf die amerikanische Note vom 10. Juni 1915 ift gestern überreicht worden und lautet

Der Unterzeichnete beehrt fich, Gw. Erzelleng, bam Bot-Schafter ber Vereinigten Stauten bon Amerika, James 23. Beeintruchtigung amerikanischer Intereffen burch ben bentichen Unterjoebuctetrieg nachitebenbes zu erwidern:

Die Raifenkose Rogierung bat mit Genugtuung aus ber Rote entnommen, wie febr es ber Regierung ber Bereinigten Staaten am Bergen liegt,

bie Grundfage ber Menfchlichfeit

nich im gegenwartigen Krieg verwirklicht zu feben. Diefer Appell findet in Dentidhand vollen Biberhall; und bie Ranferliche Regierung ift burchaus gewillt, ibre Darlogungen und Entichliehungen auch im vorliegenden Ball ebenjo von den Pringipien der humanität befrimmen gu laffen, wie sie dies frets tat. Danfbar begrüßt es die Baisersiche Ro. gebrung, bas die amerikanische Regionung in ihrer Robe bom 15. 3un: 1911 feloft boran crinnerte, wie fich Deutfchland in ber Behandlung bos Seefriegerechts frets bon ben Grundfagen bas gortidritts und ber Menichlichfeit leiten fies. In ber Tat biben feit ber Beit, mo Friedrich ber Scope mit John Abams, Benjamin Franklin und Thomas Befferjon den Freundschrifts- und Pindelsvertrag vom 10. September 1785 zwischen Breugen und der Republik des Bejtens vereinbarte, deutsche und amerifunische Stautsmänner in bem kompfe für

bie Freiheit ber Meere und für ben 3ch ub bed friedlichen Sandels immer zusammengenanden. Bei ben internationalen Berhandlungen, bie ipäter zur Regelung des Seckriegsrechts gepflogen wurden, jund Deutschleum und America für fortforittliche Grundfabe metejonbere fur bie Abicaffang bes Gee. benterechts sowie für die Wohrung der neutralen Intereffen, eingetieten. Roch bei Beginn bes gegenwärtigen Axieges but fid die doutide Megierung auf Confalog der amerifanifchen Regiening fofort bereit enflort, die Lonboner Seefriegsrechtserflarung gu ratifigieren and fich bedurch bei ber Bermenbung ihrer Geeftreitfrafte allen dort borgeichriebenen Beichrantungen gugunften ber Reutralen zu unterwerfen. Ebenfo bielt Deutschland ft e t 8 in dem Grundfat feit, auf ber Arreg mit ber b eit af f. neten und organifierten Dadt ber feinblichen Staaten gu führen ift, bag bagegen bie feindliche Bibilbe. völferung noch Röglichkeit ben friegerischen Rasnobmen verschont bleiben muß. Die Raiferliche Regierung begt die beitimmte hoffnung, bag es beim Eintritt riedens ober fongrichen fruher gelingen wirb, bos Gee friegstecht in einer Weise zu ordnen, die

bie Freiheit ber Meere

verwirgt, und sie wird es mit Dank und Freude begrüßen, wenn fie tobei ganb in Ginb mit ber amerifanifden Regiewung arbeiten kann. Wenn in dem gegenwärtigen Kricg je langer je mehr bie Grundiate burch brochen werben, bie bas Bret ber Bufunft fein follton, trägt bie beut. iche Regioning leine Schild baran.

Der amerifanifden Biegierung ift befannt, wie von varn. berein und in fteigenber Rudfichtelofigfeit Deutschlande Gegner barauf ausgingen, unter Losfagung bon affen Regeln bee Bolferrechte und unter Difactung affer Rechte ber Rentralen burch bie vollige Labmlegung bes frieb. fichen Berfehre gwifden Deutschland und ben neutralen ganbern nicht fomobl bie Rriegführung ale vielmehr bas Leben

ber beutiden Ration vernichtenb gu treffen. 9an 3. Arrember 1914 ertfatte England bie Rorbfee gum Rriegsnebiet und gefichebete und erichwerte ber neutrafen Schrifghrt die Durchichet burch Begang fallecht beranferter Minen fewie dunch Andilten und Aufbringung ber Schiffe aufe flugerite, jo bog tatfachlich neutrale Ruften und Gufen gegen alles Bolferrecht blodiert wurden. Lange bor Beginn bes Unterjeebootsfriegs unterband England and die legitune neutrale Schiffahrt nach Deutschland so gut wie völlig. Go wurde Deutschland zu einem Handelsfrieg mit Unterjechooten gegwangen. Bereits am 16. Robember 1914 erflätte ber englische Premienminifter im Unterhaus, bog es eine ter Saust aufgaben Englands fei, gu ber binbern, bah Rahrungemittel für bie beutiche Bevolferung über neutrale Gafen nach Deutschland ge-

langten. Geit 1. Mang 1915 nimmt England ban ben neutralen Schiffen alle nach Deutschland gehenden sawie alle von Deutschland fommenden Baren, auch wenn fie neutrales Gigentum find, obne weiteres weg.

Bie feinerzeit Die Buren, fo foll jeht bas bentiche Boll por bie Bahl geftellt werben, ob es mit feinen Frauen und Rindern bem Sungertob erliegen ober ob es feine Gelbftanbigleit aufgeben wolle.

Bahrend und jo unfere Frinde laut und offen den Krieg ohne Onobe bis gur völligen Bernichtung anfagten, fichren wir den Krieg in der Rotwehr für umere nationale Existens und um eines dowernd gesicherten Friedens willen. Den erflorten Abfichten unserer Zeinde und ber bon hnen angewendten völferrechtewibrigen Rriegführung auchten wir den Unterfeebootsfrieg anpaffen. Bei allen grundfag. lichen Bemuhungen, neutwales Leben und Gigentum nach Möglichkeit vor einer Schädigung zu bewahren, hat die dent-iche Regierung ichon in der Denkschrift vom 4. Februar rud. baltlos anerfaunt, daß durch den Unterseebootsfrieg die Intereffen der Reutralen in Witseidenschaft gezogen werben fönnten.

Aber ebenja wird auch bie amerifanifche Regierung gu würdigen wiffen, bag bie Raiferliche Regierung in bem Dafeinstampf, ber Denifdland von ben Gegnern aufgegwungen und angefündigt ift, bie beilige Eflicht bat. alles, was irgend in ihrer Macht ftebt, su tun, um bas Leben ber beutiden Untertanen gu ichuben und ju retten.

Wollte die Raiferliche Regioning biefe ihre Pflichten bereiner Berlebung berjemigen Pringipien hochiber himmanität dufdig moten, welche die Grundlage jedes Staatslebens find. Det erichredender Deutlichfeit zeigt ber Fall ter "Lufitania", zu welcher Gefährdung von Menschenleben die Art der Artegführung unjener Begner fiftet. Durch bie unter Berbeigung von Bramien erfolgte Unweisung an die britischen Sandelsschiffe, fich zu armieren und die Unterjeeboote gu rammen, ift, in icarfitem Biberpruch mit allen Grundfaben bes Bollervechts, jebe Grenge gwichen Sanbeis- und Rriegsichiffen bermifcht, und find die Reutrafen, die ihre Sandelsichiffe als Ressende benutzen, allen Gejahren des Krieges in erhöhtem Maige ausgesehlt worden. Dätte der Kommondant des deutschen Unterceboots, welches die "Lufitamia" vernichtete, Womnichariten und Reisense bor der Torpedierung ausbooten loffen, so hätle bies bie fichere Bernichtung feines eigenen Bootes bebeutet. Noch allen bei ber Berjenfung viel fleinever und weit wenig feetindeiger Schiffe gemachten Erfahrungen war zu erwarten, daßt ein fo maditiges Schiff wie die "Lufitonia" auch nach ber Torpedierung lange genug über Baffer bleiben wurde, um die Paffogiere in die Schiffsboote geben zu lassen. Umftande ganz besonderer Art. infonberbett

bas Borhandenfein großer Mengen hochexplofiver Stoffe

an Berb,

täuichten biefe Erwartung. Außerbem barf noch borous hins gewielen werben, dog bei ber Schonung der "Lufitania" Zaufende Riften mit Munition ben Feinden Deutschlands zugeführt und Sadurch Tanjende deutscher Mutter and Rinber ibrer Ernabrer beroubt worden waren In dem Beift ber Freundichaft, bon bem tos deutiche Boll gegenüber ber Union und ihren Bewognern feit ben eriten Tagen ibres Beftebens befeelt ift, wird bie Stanferliche Regierung immer bereit fein, auch während bes gegenwärtigen Krieges alles ibr Mögliche zu tun, um einer Gefährbung des Lebens amerifanischer Bünger vorzu-beugen. Die Kanjerliche Regierung wiederholt boher ihre Auft berung, baf ameritanifche Schiffe in Ausameritamider Burger auf neutralen Schiffen nicht gefährbet werben follen. Im borherzufebende, bei der Geefriegofichrung ber Gegner Teutichlands mögliche Gefährbungen ameritanifder Balfagierbampfer auszuickließen, werben bie beutschen Unterfeeboote angewiesen werben, folde burch befonbere Abge den fenntlich gemachte und in angemeffener Reit torber angefagte Baffagierbampfer frei um ficher paffreren zu laffen. Dwei gibt fich bie Raifenliche Roglerung alleidings ber guverfichtlichen hoffnung bin, bag die amerifamide Regierung bie Gewähr übernimmt, bag bieje Schiffe feine Ronterbande an Bord haben.

Die naberen Bereinburungen für eine unbebeiligte Rabrt biefer Schiffe murben bon ben beiberfeitigen Marinebeberben gu treifen fein. Bue Gdoffung au &. reichender Reifegelegenheit für ameritanische Burger über ben Atfantifden Ogen ftellt bie beutiche Regierang gar Erwogung, Die Bral ber verfügbaren Dompfer becura ju vermehren, bif eine angemeffene, einer genaneten Bereinbarung unterliegende Bahl neutralen Dambier unter amerifanifder Flagge in ben Baffagier. bienit anter ben gleichen Bedingungen wie die vorgenannten amerifanischen Dampser eingestellt wird. Die Raiserliche Regierung glaubt annehmen zu dürfen, dog auf diese Weise oudreidende Gelegenheiten für ameritanifche Bürger sur Reife fiber ben Atlantifchen Cgeon gu fchaffen find. Gine swingende Autwendigfeit für ameritanische Bürger, in Artegegeiten auf Schiffen unter feindlicher Blogge noch Turopa zu renjen, bierfte bennnoch nicht vorliegen.

Zametag, 10. Juli 1910.

Insbefandere vermag bie Raiferliche Regierung nicht gnaugeben, bağ amerifanifche Burger ein feinbliches Schiff burd bie bisge Zatfache ihrer Unwefenfeit an Borb gu fcuben bermögen.

Deutschland folgte lediglich dem Beispiel Englands, als ca einen Leil ber Gee gam Ariegagebiet erflarte. Unfälle, die in biefem Reiegsgebiet Neutralen auf feinblichen Schiffen guftoben follten, fannten baber nicht wohl on. bers beurteilt merden, als Unfalle, benen Reutrale ans dem Kriegoschauplat zu Lande jederzeit ausgeseht find, wenn sie sich trop vorheriger Warnung in Gefahr begeben. Sollte fich jedoch die Erwerbung neutraler Paffagierdampfer für die amerikanische Regierung nicht in andreichendem Umfang ermöglichen laffen, ift die Raiferliche Regiorung bereit, feine Einwendungen zu erheben, bag bie ameritanische Regierung vier Bassagierdampser feindlicher Magg: für den Passagierverkehr von Nordamerika noch Eng-Land unter amerifants die Flagge bringt. Die Bufagen für freie und fichere gabrt ameritanischer Baffagierdampfer wurde dann unter ben gleichen Borbedingungen auch auf biefe frliber feindlichen Baffagierbampfer ausgebeont werben, Der Brafibent ber Bereinigten Stoaten er-Mörte fich in dankenswerter Weise gur Abermittlung und Anregung ben Borichlogen an bie großbritannische Regierung, imfonderheit wegen einer Anberung bes Geefriegs, bereit. Die Kanserliche Regierung wird stels von den guten Diensten bes Bräsibenten gern Gebrauch machen, und sie gibt sich der hoffmung hin, daß seine Bemühungen sowohl im vorliegenden Jalle wie auch für

hat große Stel ber Freiheit ber Meere

sweiner Berftanbigung führen werben.

Indem der Unterzeichnete den Beren Botichafter bittet, varstehendes zur Kenntnis der amerifanischen Regierung zu bringen, benuft er biefen Anlag, um Geiner Erzelleng bie Berficherung seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

Geg. b. Jagoto.

Un Seine Eggellens ban Boifchafter ber Bereinigten Staaten von Amerika, Berrn James B. Gerarb.

Der Krieg gegen England.

Unfere U-Boote an der Arbeit.

W.T.-B. Lonbon, 9. Juli. (Richtamtlich.) Das Reuterber Biffon . Linie, ber in ber letten Boche einem beutfcen Unterfeeboote entronnen ift, nachbem ihn biefes burch einen Ranonenfduf befchäbigt batte, ift jeht in ber Rabe von Rorbichettland burd einen Torpebo verfentt worben. Die gange Befahung wurde gerettet.

W. T.-B. London, 10. Juli. (Richtamtlich.) Reuter mel-bet aus Queenstown: Das ruffifche Schiff "Marion Light. boby", mit Mitrab von Chile nach Liverpool unterwegs, ift von einem beutichen Unterferboot 60 Meifen von ber Rufte von Cort befchoffen und verfenft worben. Der Rapitan unb 20

Mann murben in Queenstown gelanbet. W. T.-B. Lonbon, 10. Juli. (Michtamtlich.) Lloub melbet and Betersheab: Der ruffifche Dampfer "Unna", 2000 Tonnen groß, von Archangel nach hull unterwegs, wurde burch ein beutides Unterfeeboot angegriffen. Die Bofatiung wurde in Betersteab gelanbet. Das Schiff felbft treibt nud und bilbet eine Gefahr für bie Schiffahrt.

Das Unterseebootgespenst an der Kuste von Kanada.

Saag, 9. Juli. (Ktr. Bln.) Aus London wird gemeldet: Die New York "Tribine" weiß zu melden, daß Deutschland beabsichtige, eine Unterseebootsblodabe der atlantischen Ruste bon Ranaba einzurichten zu dem Zwed, alle Truppenberschiffungs. und Munitionstransporte, die von Ranada abin ben Grund gu bobren. Es follen gebeime Stub. punfte ber Unterseeboote bei ber Belleinsel. Bierreinsel, Miqueoninsel, bei New Founbland und auf der St. Lawrens-insel errichtet sein. Amerikanische Marinesachverständige halten biefe Blodabe für burchaus ausführbar. Angefichts ber großen Fortidritte, bie ber Bau ber neuen Unterfeeboote in ben letten Monaten burchgemacht bat, wird ber Gebante in Marinefreifen feinesmege mehr als fo phantaftifch bezeichnet als bor einigen Monaten.

Deutsche Minen im Weißen Meer?

Stodholm, 9. Juli. (Rir. Bin.) fiber ben Grfolg ber beutschen Minierung eines Teiles bes Beiben Meeres untoeit Archangels meldet "Aftonblabet" aus Christiania, bas innerhalb einer Woche vier englische Dampfer auf Minen gestogen find. Der Rommanbant eines foeben ous Archangel in Bergen angefommenen norwegischen Dampfers berichtet barüber: Gin großer englischer Dampfer ist am 22. Juni bei einer Minenexplosion bollfommen gerstört konden; zwei andere mit Holz befrachtete englische Dampfer

der mit Steinkohle befrachtet war, hat beim Ginlaufen in den Safen von Archangel großen Schoben erlitten. Man ift in bem genannten Hafen baber sehr beunrubigt, zumal die Behörben keine Kenntnis über die Renge der Minen im Weisen Weere haben. In Archangel, das sehr den Charakter einer großen Jasensiadt hat, liegen zurzeit rund 50 große Dampfer, und man erwartet, daß die Zahl der dort liegenden Schiffe kalt auf 100 krigen pried talt auf 100 fteigen wirb.

Jum Munitionsmangel.

W. T.-B. London, 9. Juli. (Richtamtlich.) Der Diret. tor einer Munitionsfabrit erörtert in ber "Morning Boft" bie Urfachen bes Munitionsmangels und fagt: Biel Material und majdinelle Ginrichtungen gur herfiellung bon Bunbern und Granaten mußten aus Amerika tommen. Diefe Transporte brauchten vielfach 60 Tage ftatt 29 von Rem Port nach London. Die Eisenbahnen und Dod's waren so überfüllt, bag ber Transport von Liverpool nach London manchmal

fünf Wochen beauspruchte. W. T.-B. London, G. Juli. (Richtamilich.) Der frangöfifche Munitionsminister Thomas befindet fich in London, um die Munitionsfragen mit Lloyd George zu erörtern.

Die englischen Kriegsanleiheverhandlungen mit Morgan.

Burich, 9. Juli. (Friftt. Sig.) Die Berhandlungen ber Morgangrubpe mit ber englischen Regierung wegen übernahme von 20 Millionen Pfund ber neuen Briegsanleihe icheiterten infolge ber Forberung ber Gruppe, Steuerfreiheit für bie Bindicheine gu erhalten.

Explosionen in einer Bulverfabrit bei London.

W. T.-B. London, G. Juli. (Richtamtlich.) Meldung bes kleuterschen Burcand: In einer Aulberfahrit in Houns low bei London ereigneten sich nach 9 Uhr früh zwei heftige Explosionen, benen einige weniger heftige folgten. Eine riefige Rauchwolke war vier Rilometer weit sichtbar. Der Umfang des entstandenen Schabens ift noch unbefannt.

W. T.-B. London, 10. Juli. (Richtamtlich.) Bei ber Explofion in Sounslow find, wie bisher festgestellt werben tonnte, eine Berfon getotet und einige vermundet worben.

Die lette englische Berluftlifte.

W. T.-B. London, O. Juli. (Richtamilich.) Die leste Berluftsijte enihält die Ramen von 58 Offizieren und 943 Mannschaften.

Dom frangösisch-belgischen Kriegsschauplak.

Eine feige Kriegslift der Frangofen,

Das Dofpitalfdiff als Dedung. - Falfde Melbungen

Das Heipitaligiff als Dedung. — Halfas Meibungen griechischer Blätter.

W. T.-B. Konstantinsbel, O. Juli. (Richtamtlich.) Melbung ber Agence Milli. Eine Mitteilung bes türfischen Hauptquartiers vom O. Juli verweist auf eine allein von unseren Feinden zur Beschiefung unserer Stellungen bei Ari. Burmu und den Dardamellen angewandte Kriegslist. Es benühte ein seinblicher Monitor ein hospital. schiff als gelegentlichen Schild, um auf unseie Stellungen gu feuern. Wir berurteilen aufs fcarfite biefes fcimpfliche Borgeben, bas bie ublichen Brattiten am beften beleuchtet, bie von ben Frangofen angemanbt

werben, um einen ritterlichen, mutigen Feind anzugreifen. Ginige Athener Blätter haben jungft gemelbet, daß die Zahl der in Konstantinopeler Spitalern gepflegten Kranken infolge des Auftretens von Tophus und Starrframpf unter ben türkischen Truppen beträchtlich zunehme. Da die Kämpfe an ber Front von Gallipoli, die von Konstantinopel nicht weit entfernt ift, sich täglich wiederholen, ware es ungereimt, zu behaupten, bag bie gahl ber in ben Spitälern ber Sauptstadt in Behandlung stebenben Bermundeten sich immer auf gleicher Sohe halte. Bas aber die Behauptung bom Auftreten anstedenber Krantheiten bei bem türfischen Heere anbelangt, so sehen wir ihr bas formellfte De menti entgegen. Riemals ift ber Gefundheiteguftanb in ber türfifchen Urmee fo befriedigend gemefen wie heute.

Dergrößerung des hanadischen Expeditionshorps

W. T.-B. Lonbon, 9. Juli. (Nichtamflich.) Die "Times" erfahren und Tromto, daß die Negrevung eine Bergrößerung bes tanadischen Expeditionsforps auf 150 000 Mann beschloffen hat. Die neuen Truppen sellen gur Auffüllung zweier über See befindlicher Divisionen dienen; die beithe Division foll in Manada blerben.

Beibehaltung bes frangofifden Moratoriums.

W. T.-B. Baris, 9. Juli. (Michtamtlich.) Der "Temps" meldet. Der handelbausschuß der Kammer erörterte eine Anfrage bes Deputierten Revolle wegen ber Aufhebung bes treilte ein gleiches Schickfal. Ein vierter englischer Dampfer, | Morawriums. Der Finangminister und ber Handelsminister !

erklarten, die Regierung beabsichtige, das Moratorium beignbehalten. Es jei beshalb wünschenswert, daß die Kammer toridulig von ber Grörterung bes Untrage abfebe. Der Binangutinister erflärte sobann zu bem Antrag auf Errichtung von Darlebenstaffen für Sandel und Industrie, das ber Handelsmirfter bie Wiederaufnahme der Geschäfte so weit wie möglich begünftigen werde. Es fei jeboch schwierig, die Bildung von berartigen Darlohensfaffen vor bem Embe des Krieges ins Auge gu faffen.

Mr. 316.

Ein Anichlag auf General Splvestre in Marokko

W. T.-B. Baris, 19. Juli. (Richtauntlich.) Maroffanische Blätter veröffentlichen Rachrichten aus Barrasch, nach welchen auf General Splvestre ein Anschlag verübt worden sein soll, als er die Stellungen von Bufdvjas und am hareffiusse kofichtigte. Fünf Gingeborene, die fich varftedt hatten, gaben mehrere Schuffe gegen Sploeftre und fein Gefolge ab. Eingeborener murbe bon einem Offigier bes Wefolges getötet.

Neues vom Seldmarfcall Bindenburg.

Mus dam Großen Sauptquartier wird uns geschrieben:

Das vorläufige Ziel des Einmarsches in Kurland war, die Dubiffa-Linie zu besetzen und Libau zu

nehmen. Es ist erreicht worden und kann zweitel-los behauptet werden. Unsere Stellungen sind dort sehr starf ausgebaut. Die weiteren Ab-sichten müssen noch im Dunteln bleiben. Aber schon mit den bisherigen Erfolgen können wir außer-ordentlich zufrieden sein. Die deutschen Trup-pen haben nicht nur im Marschieren und im Kampf gegen einen stellenweise weit überlogenen Feind Herborragendes geleistet, sondern auch einen schonen und wertvollen Zeil des ruffischen Bodens

befest.

Das fübliche Rurland ift landschaftlich von hohem Reis. Go febr die fraftigen Sügelfetten, die ragenden Wälder, die reich verstreuten Buichgruppen, die zahllosen Gewässer, Seen und Silmpse dem Krieger das Leben erschweren, so sehr entzüden sie den fried-lichen Beschauer. Dabei nehmen sie dem Lande doch nicht ben Bauber ber ungeheuren Beite. Man braucht nur einen mäßigen Berg zu ersteigen, um einen herr-lichen Rundblid in meilenweite Gernen zu geniehen. Anden stundtlich in nietendoerte gernen zu genesent. Es ist wahrlich leicht zu verstehen, dah sich hier einst Deutsche niedergelassen haben. Leider merken hiervon unsere Truppen jest wenig oder nicht k. Die din nie deutsche Oberschicht ist zuweist verschwunden, als der Krieg in die Rähe kam, und die Landbevölkerung verhält sich kein es wegs deutschreund der kan die Keinhseliedeit und reundlich. Besonders über die Feindseligfeit und Spioniererei der Letten, die ja seinerzeit von den Russen gegen die Deutschen aufgehetzt und revo-lutioniert wurden, klagen unsere Soldaten sehr. Weiter siddich, dei den Litauern, ist's aber auch nicht viel besser. Das Leben in diesen Landstrichen, die außerhalb der wenigen Güter kaum ein nach deutschen Begriffen anständiges Haus, selbst in den großen Ortschaften keine ordentliche Wirtschaft auf-weisen, ist sür die Oktupationstruppen alles eher als angenehm. Die russische Regierung hat diese ursprüng-lich reiche Gegend wohl absichtlich stiesenütterlich behandelt, sie mit Straßen und Eisenbahnen äußerst kläglich verschen. Die Ubn eigung gegen die deutsch-haltischen Großgrundbesther und die Furcht vor einem deutichen Einmarich mögen da Hand in Hand gegangen sein. Immerhin war das Land noch nicht so verarnt, daß nicht bedeutende Borräte an Lebens-und Futtermitteln, Bied, Leder, Spiritus hätten für uns nusbar gemacht trerden können.

Bon besonderem Wert war in wirtschaftlicher Sinficht natürlich die Einnahme des großen San-belshafens Libau. In ben Speichern bort haben wir anfehnliche Mengen von Exportwaren gefunden, die uns sehr zustatten kamen, und den Störungsversuchen der russischen Kleinmarine zum Trop munter
nach Deutschland besördert werden. An Schanzund Werkzeugen sen sand sich der Bedarf für eine
ganze Armee. Die Fadrik, in der es hergestellt
war, wird vom deutschen Gouvernsment weiterbetrieben, ebenso werden in Libau jeht für un ser er
onerfarkiet. Getten Beistläge Stockeldroht Kine angefertigt: Ketten, Beichläge, Stackeldraft. Eine Sattlerei und eine Gerberei sind im Gange; schließlich eine große Meierei zur Bersorgung der

") Bergl Rr. 810 bes "Biesbabener Tagblaris",

Ariegsbriefe aus dem Blien. Bom unferm gum Oftheer entfandten Rriegsberichterftatter.

Ruhe an der Dubiffa.

Aurtewiann, Anfang Juli. Wieder sieht die weiße hohe Spihe, der Turm von Szawle, über die staubige und sonnige Straße. "Es ist Auhe an der Dubissa", sagt der Artillerichauptmann. Wir schweigen und die Ruffen frabbeln ab und zu so ein bischen. "Ihr Auto tann ruhig bis zu ber fleinen Rirche auf ber Sobe

Da fest das Beulen und Dröhnen ein, die scharfen weißen Bolfen flattern über ben Erlenbufchen bor uns.

"Seben Gie, bie Ruffen fchiegen fogar!"

Muf ber linken Geite ber Strage gegen Gicht gefcubt geht es wieber auf ben Sügel zu. Jrgendwo aus ben Erlen-gebuschen zur Seite werbe ich angerufen. Die paar Schrapnells, planlos in bas Gelände gestreut, haben doch Opfer gesoldert. Amer Berwundete. Ein Brussschuß. Ich gebe zur leichten Artillerie, um zu fragen, ob die Sache schlimm wäre, und das Auto für den Aransport zur nächsten Verband-stelle zur Versügung zu stellen. Da heult es wieder auf, und diesmal saufen zweit 12-Zentimeter-Granaten in das Ge-ftrümt. Einer größt lich dich nehm dem Erdnall zu den ftrüpp. Giner grabt fich bicht neben bem Erdwall, an bem wir und einträchtig allefamt niebergeworfen haben, ein. Die Leute fpringen auf und ber Unteroffigier fcbreit, bag es eine absolute Comeinerei mare, bag die gefamte Batterie auf einem Mlumpen hode.

Die beiben Bermunbeten werden gum Auto gebrocht. "Und wie ift bas mit ber Plasche Rotwein?" fo eine, ber nur einen leichten Streificung am Bein hat. "Die hat babei ben Hals verloren, Rehltopfichuh", fagt ein Mann. "Und?"

"Und da habe ich fie alle gemacht", sagt der Kanonier strahlend. Das Gespräch wird unterbrochen, denn wieder faufen zwei Granaten. Diesmal bicht neben ber Strage in bas Erbreich.

"Go fieht Ihre Rube an ber Dubiffa aus!", fage ich gu bem Sauptmann, als ich zurudkehre und auf bas Auto warte. Es ist auch beute seit acht Tagen ber lebhafteste Tag, außerdem ift bie Cache gu Ende."

Birflich, bie Ruffen tun feinen Schuf mehr. Es ift, als ob bas Schidfal nur ben einen armen Mann hatte faffen wollen, an biefem fonnenflimmernben, rubigen Sommertag an ber Dubiffa.

Die Orbonnang bringt einen tüchtigen Bettich voll frifch. gefangener Karpfen, bie im Giswisser ausfühlen. "Die Karpfen gibt es überall bier in ben Fischteichen und bas Gis ift bon ben Bauern maffenhaft in ben primitiven Gistellern im Balbe aufgestapelt. Eine Erbbutte, etwas Sagemehl barüber, und ber Reller ift fertig. Rach fieben ganglich alfohollofen Tagen haben wir auch geftern Bier befommen.

Es ift gang famos falt, ftelle ich feit, und bie rubige plaubersame Stunde auf biefem Boben, ber foriel Rampf und Rot gesehen gat, scheint mir wie ein Traum, ber wieber vergeben muß, wenn die schweren Morfer ba bicht vor mir wieder ihren Rund auftun. Aber die Sonne fpielt grunblaue Blätterschatten auf bem diden grauen Robre, die Ranoniere liegen auf bem weichen Grund und refeln fich.

Das Gefpräch geht zu ben lehten Kämpfen hier. Es gab ba einen harten Augenblid für ein Regiment. Beim Borbringen aus bein Walb hinter uns waren bie Linien etwas burcheinander getommen; ale fie fich nun auf bem freien Gelanbe entwidelten, blieb eine Lude, eine Rompagnte lag giemlich weit borgefcoben an ber öftlichen Geite biefes Lochs. Wie febr oft hatten die Ruffen gut beobachter, und ploblich brachen vier neue Regimenter unter hurrarufen gum Gegenangriff in Nichtung gegen biese schwache Stelle vor. Die im weiten Vergehen begriffene beutsche Kompagnie nahm Stellung. Sie war eben dabei gewesen, ein paar hundert gefangene Russen, die sich aus der alten Front ergeben hatten, hinter ihrer Linie gu entwaffnen, als ber neue machtige Angriff fich bemerkbar machte. Es war, als ob die gange Rompagnie ben Atem anhielt, als fie fo ploplich Sturm bor fich fah. Einer ber ruffifchen Offigiere versuchte, ben Teil ber gefangenen Mannichaft, ber noch Gewehre befag, bagu gu befommen, wieber auf bie Deutschen loszugeben, als die ferne grau-blaue Linie naber und naber tam. Gin Unteroffizier schlug ihm den Kolben über den Schädel, und ein paar Leute hieben gleich weiter auf die russische Wann-schaft, die nicht schnell genug das Gemehr fortwarf. Das half. Aber den vorn fam die unausdleibliche Vernichtung naber. Silfe bon ben übrigen Kompagnien war nach Lage ber Dinge nicht rechtzeitig zu erwarten. Doch unfere Felb-Artillerie hatte gut aufgepaßt und ben ruffischen Stof recht-zeitig bemerkt. Die erste Lage gleich sach und bann gab bie

armen Bevölkerung mit Milch. Go leiften die Deut- | iden auch hier oben eine vorzügliche Organisationsarbeit, die sich selbst auf das Finanzwesen erstreden muß, das infolge der mangelhaften Borforge der ruffischen Regierung am völligen Busammenbruch war. Die Stadt Libau hat Affignate ausgegeben, die als Zahlungsmittel dienen; die Libauer Bank beleicht die Requisitionsscheine mit 10 vom Hundert. Der Stadt tft feine Kontribution auferlegt worden, fie hat nur Berpflegungszuschüffe an die einquartierten Truppen gu gablen. Diefe werden für ihr fraftiges Bufaffen und ihre Mühen hübich belohnt. Gie haben wohl von allen Truppen im Often das angenehmfte Leben. Libau ift eine anfehnliche Stadt und ein prächtiger Badeort mit vornehmen Billenstraßen, ichonen Unlagen und herrlichem Strande, die Ruffen, zumal die Beamten, find meift gefloben,

Samstag, 10. Inli 1915.

Allein der Einfall in Kurland hat uns nicht nur wirtschaftliche Borteile mannigfacher Art gebracht und ein wertvolles Stüd Ruglands in die Sand gegeben, sondern er hat auch militärisch den bedeutenden Erfolg erzielt, daß der Gegner veranlaßt wurde, starte Kräfte dorthin zu werfen und dadurch feine Front an anderen Stellen gu ich mach en. Die Busammenftoge der deutschen und der ruffischen Brafte an der Dubiffa - Linte haben unter bielfachen blutigen Kämpsen stattgesunden. Dabei sind unsere Truppen allmählich von der Defensive, die mit starken Gegenstößen gesührt wurde, zur Offensive iibergegangen.

Aus der ersten Periode sei ein Gefecht herausgegriffen, das für die damaligen Rampfe an der Dubiffa bezeichnend ist, und das ein borbildliches Bufammenwirken der drei Hauptwaffen aufwies. Ruffen, die auf ben Befit der Dubiffa-Stellung und befonders des fie beherrichenden Stragenfnotenpunftes Roffienie ben größten Wert legten, führten am 22. Mai eine neue Kerntruppe heran: die aus vier Infanterie-Regimentern und der zugehörigen Artillerie bestehende 1. fautasische Schützenbrigade. Diese ging, unterftüht durch die 15. Ravallerie-Divifion, auf Rossienie Ios, wurde aber zunächst einen ganzen Tag lang bon den Borposten unserer Raballerie jenseits der Dubissa ausgehalten. Die Zeit genügt, um aus-reichende deutsche Berstärfungen heranzuholen und einen Gegenstoß vorzubereiten. Am 23. Mai ließen wir den Feind über den Fluß herüberkonunen umb fich Roffienie von Norden ber gu nabern. Nachts aber wurde der größere Teil inferer Truppen um den meitlichen Flügel des Gegners herumgeführt und zum Angriff bereitgestellt. Als es hell wurde, brach bas Berbangnis los. Starkes Artilleriefeuer aus unferer Stellung nördlich bon Roffienie ergoß fich auf die rufftichen Schützengraben. Gleichzeitig frürzte fich unfere Infanterie auf die Flante der ruffischen Stellung und rollte diese auf. Ohne ernsten Widerstand du leiften, floben die Ruffen nach der Dubiffa gurud, um sunächst unserer Artilleriewirfung au Erft im Balbe auf bem Beftufer des Fluffes festen fie fid wieder feft. Run machte fich aber der Drud unferer her borgehenden Truppen fühlbar. bon Guden Gleichzeitig griffen Teile unferer Raballerie bon Morden ber gegen den Ruden ein.

Unter diesen Umftanden festen die Ruffen den Kanupf nicht weiter fort. Sie bermochten auch die als Brüdenkopf auf dem Westuser stark ausgebaute Stellung nicht zu behaupten. In fühnem Anlauf überwanden unfere tapferen Truppen die Drahthinderniffe, und nun fluteten die ruffifchen Maffen über das Tal der Dubiffa zurück, im wirksamsten Feuer unserer Infanterie, Artillerie und Maschinengewehre. Dabei erlitten sie gang gewaltige Berluste. Rahlreiche Bermundete brachen im Fluffe gufammen und ertraufen.

Aber auch auf den jenjeitigen Soben fanden die Ruffen feinen Schutz. Bier mußten fie den weiteren Ruddug unter dem flankierenden Feuer unferer Kaballerie fortsehen, die inzwischen den Flug überschritten hatte und nun gegen die Rüchzugsstraße vorgung. Wiederum häuften sich die Berluste.

Die Ruffen haben in allen diefen Rampfen unge. heure Berlufte an Toten, Berwundeten und Gefangenen gehabt. Dagegen find fie mit ihrer ich weren Artillerie fehr vorsichtig geworden und mit Offigieren fehr knapp. Bezeichnend ift, dag unter 14 000 Gefangenen nur menige Offigiere maren und fein Ge- I richtete ber 3 ar ein Danbichreiben an ben Ronig von Ger-

ichütz genommen wurde. Das scheinen Anzeichen für den Berfall der ruffischen Beeresmacht auch an dieser Stelle zu sein. Sie sollen beobachtet und verweriet werben.

Der Jeitpunkt der Dumaeröffnung.

Br. Ropenhagen, 10. Juli. (Eig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Rrimoidein erflarte einem Dumamitgliebe, Die Eröffnung ber Duma werbe am 1. Muguft erfolgen.

W. T.-B. Betereburg, 10. Juli. (Richtamilich.) Den Seniorenfonbent ber Duma beschioß, bas Ministerium gu cc-suchen, bie Einberufung ber Duma gu beschleu-nigen, andernfalls würde bas Eingreifen ber Duma gu

Derhaftung acht weiterer Duma-Abgeordneter.

Br. Budapest, 10. Juli. (Eig. Drahtbericht, Ktr. Bln.) Bie die Bufarester Zeitung "Molbava" meldet, find in Russland neuerdings 8 Dumaabgeordnete berhaftet worben.

Die ruffifde Minifterumgruppierung.

W. T.-B. Betersburg, 10. Juli. (Richtamtlich.) Der Generalstabschef General Beljajem wurde jum Gehilfen bes Kriegeminifters ernannt.

Das Vertrauen des Dolkes erfchüttert.

W. T.-B. Betersburg, 10. Juli. (Richtamtlich.) "Rjetsch" fcreibt: Wenn die ruffische Regierung jest, wie fie es geran hat, ben Beitungen vorschreibt, in guverfichtlichem Tone über bie Rriegsereigniffe gu ichreiben, um die Bevölferung nicht zu beunruhigen, so ist dagegen zu sagen, daß das Ber-trauen zu den Erklärungen der russischen Zeitungen bereits erschüttert ift.

Die Gefährdung Warfchaus.

Berlin, 10. Juli. Der "Boij. Zig." wird aus St. Beiersburg gemeldet: Der amtliche "Ruhfi Invalid" gibt zu, daß bie allmähliche Raumung Barfchaus angeordnet fai. Der amtliche "Armeist Wjestnit" bestätigt ebenjalls die begonnene Ränmung, bemerkt jedoch, daß eine unmittelbare Gefahr für Banichau nicht besiehe, obwohl der Feind von Norden und Suben beranntarfdiere.

W. T.-B. Betersburg, 10. Juli. (Richtamtlich.) "Rietidi" ftellt felt, bag Baridau nunmehr bon ber Bivilbevöllerung und ben Regierungsorganen geräumt fei.

Bitten um "den Schut Gottes in ichwieriger Lage".

W. T.-B. Betereburg, 10. Juli. (Richtamtlich.) Die Sprobe hat auf Grund eines Barenutas einer "Rjetich". Melbung gufolge angeerbnet, bag bie Feftiage bes beiligen Bilbes bon Rafan im gangen ruffifden Reiche mit Bittgebeten abguhalten finb, um ben Schut Gottes in fdmieriger Lage gu erfleben.

Bur Abhilje bes ruffifden Munitionsmangels.

W. T.-B. Betersburg, 10. Juli. (Richtamilich, über Rapenhagen.) Das Zentrallomitee für Kriegsbedarf beschlof, die Regierung zu ersuchen, die Munitionsarbeiter bon bem Kriegsdienst zu befreien, sowie die flüchtigen Juden und andere judische Handwerker zur Serstellung von Munition heranzuziehen und ihnen hierfür Freizügigfeit zu gemähren.

Rad den Mosfauer Unruhen.

W. T.-B. Betereburg, 10. Juli. (Ridframflich.) "Rjetfch" melbet: Die Modfauer Geheimpolizei holt aus Modfau und der Proving die bei den Unruhen gestohlenen Sachen gufammen. Die berhafteten Rabelsführer werden bem Gericht übergeben.

Erzherzog Friedrich in Tichernowitz.

W. T.-B. Tichernowin, 9. Juli. (Richtamtlich.) Geftern nachmittag traf ber Armeeoberkommandant Ergbergog Friedrich in bem festlich beflaggten Tichernowit ein. Suldigungsansprachen des Landeshauptmanns und des Borfibenben bes Stabtrate erwiberte ber Armecobertommanbant, bie tapferen Bufowiner Truppen aller Rationalitäten batten gu ben großen Erfolgen wefentlich beigetragen. Der Ergbergog brudte die Abergeugung aus, daß em fiegreicher, ehrenvoller Friede die Wunden, welche ber Rrieg bem Lande geschlagen habe, beilen werde. Am Abend verließ Erzbergog Friedrich, bon der Bolfomenge fürmisch begrüßt,

Die Unmöglichkeit einer neuen ferbifchen Offenfive gegen Defterreich.

Der Bar an Ronig Beter bor bem Berrat Italiens.

Br. Wien, 10. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) Die Biener Allgemeine Beitung" melbet aus Cofia: Rurg vor Musbruch bes italienifd.bfterreichifden Arieges

bien, in welchem mitgeteilt wurde, bag nun bas Gingreifen 3 taliens in ben Beltfrieg ficher fei unb Gerbien baber gleichzeitig eine neue Offenfibe gegen Ofterreich er-öffnen moge. Ronig Beter antwortete, er fühle fich bief ungludlich, ben Bunfch bes Baren nicht erfullen gu fonnen, aber bie ferbifde Armee habe fo grate Berlufte erlitten, leibe fo fehr unter Gend en und verfüge fiber fo geringen Borrat an Munition und Rriegs. material, baf eine Offenfive gegen Sfterreich gu einer Rataftrophe merben fonnte. Die Antwort rief in Beteraburg große Ungufrichenheit herver.

Eine neue ferbifche Anleihe;

W. T.-B. Bafel, 9. Juli. (Richtamtlich.) Die ferbifche Stupfchtina hat einstimmig beschloffen, eine außerordentliche Amleihe von 250 Milliamen für Militärzwede aufzunehmen, um wieber eine allgemeine Offenfibe burchführen gu fonnen. Die lette Zweihundertmillioinenanseihe foll noch nicht eridjöpft fein.

Der Krieg gegen Italien.

Die ungeheuren italienischen Derlufte an der] Isonsofront.

Br. Lugano, 10. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Die ungebeuren Berluste der Italiener an der Isongofront werben bon einer hier angefommenen Familie eines italienischen Offiziers bestatigt. Danad verloven allein die hier ins Feuer geführten 20 Rompagnien militärisch organisierter Bollmadter 90 Brogent ihrer Manerichaften. Der General, der die aus hervorragenben Mannichaften bestehenden, aber im modernen Krieg gang ungeschulten Kompagnien ins Berberben trieb, erhielt eine Arreftitrafe. Mus ben Berluften ber Finanzkompagnien läßt sich auf die der anderen itakienischen Truppen fcliegen.

Jum Derluft der "Amalfi".

Rennzeichnenber Größenwahn.

W. T.-B. Rom, B. Jufi. (Richtamtlich.) Das "Giornale b Rialia" hebt hervor, bag ber Berluft ber "Amalfi" erneut bie Notwendigseit beweise, aus der Abria ein vollkommen italienisches Meer zu machen, um auf der anderen Rüste sebe seindliche Macht zu beseitigen, welche burch den Besitz, des durch Natur und Kunst ausgezeichneten Users ein unüberwindliches hindernis für eine wirkfame und frandige Berteidigung ber italienischen Abriafisfte bilben wurde. Trob ber Schwierigseiten müßte man ber italienischen Blotte beftatigen, daß fie die Herrin ber Adria (!) fei. Sie habe es bestätigt und ben Feind gezwungen, in ben besesstigten Safen und Ranalen gu bleiben.

Die Guche nach einer Unterfeebootsbafis in ber Abria.

Lugans, d. Juli. (Kir. Bln.) Die Lega Ravale Razionale feste eine Belohnung von 5000 Franken und die Goldene Berdienstmedaille aus für die Enibedung der Flottenbafis ber feinblichen Unterfeebonte im Abriatifden

Italienifche Kriegsschiffe unter falfcher Slagge:

Die Entruftung in Griechenlanb.

W. T.-B. Athen, 9. Juli (Richtamtlich.) Ein Senber-berichterstatter ichreibt bem Wolfficen Bureau: Gin unter griechifder Glagge fahrender Dampfer, ber eine Babung Bengin und Ol an Bord hatte, ift (wie ben und icon furg gemelbet) in ben griechijden Gewäffern bon einem griechtiden Rriegsschiff ausgebracht und nach Korfu geschleppt worden. Die dort angestellte lintersuchung ergab, daß das Schiff. "Giannicolo" hieh, zur thalienischen Kriegsflotte gehorte und von einem aftiven italienischen Marineoffizier befehligt wurde. Nach diefer Feststellung muß die Angelegenheit auf biplomatischem Wege geregelt werben. Der Migbrauch ber griechischen Flagge burch die italienische Rriegoflotte ermedt hier große Entruftung. Gs verlautet, bag noch ein gweites Schiff unter abnlichen Umftanten aufgebracht worben ift.

W. T.-B. Wien, 10. Juli. (Richtamtlich.) Zu bem Mig-brauch der griechischen Handelsflagge durch ein italieni-sches Kriegsschiff teilt die Bolitische Korrespondenz solgende beglanbigte Einzelheiten mit. In ben erften Jufttagen begegnete ein griechtsches Kriegsschiff in der Rabe der Infet Lazos einem fleinen, die griechtiche Handelsflagge führenden Dampfer, ber ale berbachtig angehalten murbe. Es hatte icheinbar eine Seulabung, barunter aber eine Bengin-labung. Die erste Angabe, bie ber Rapitan machte, beer berjorge öfterreichisch ungarische und beutiche Unterfeeboote mit Bengin. Schiffspapiere nicht in Ordnung waren, murde ber Dampfer nach Korfu gebracht. Da entschloß fich ber Rapitan im letten Augenblid Farbe zu befennen und er erffarte, gur iftalienifden Rriegomarine gu gehoren Mannichaften bon ber italienischen Briegemarine an Bord gu haben. Er hifte ftatt ber bis bahin geführten griechtiden Sanbelsflagge bie italienifde Ariegsflagge. Die

Batterie Schnellfeuer, mas bie Robre halten wollten. Gin paar Augenblide fpater tonnte auch bie natürlich langfamer fich einwendende schwere Artillerie in die fich jest schon ftauende ruffifche Maffe hineinhauen. Es fah aus, fagten bie beutichen Infanteriften, als ob ein neuer Wolfenhimmel ploblich über ben ruffifden Linien entftanben mare. Der erste Angriff brach noch bor ber Rompagnie gusammen und auf 200 Quadratmeter gablie man 500 ruffifche Tote. Das war das Totenfeld an der Dubiffa, von dem ich ichon geschrieben habe. Es ift folche Wirkung der Artillerie nur möglich, menn die feindliche Artillerie, wie es bei ben Ruffen jeht Regel ist, beim ersten Anzeichen bes Rückwärtsgehens nach binten gezogen wird. Die arme ruffifche Infanterie wird geopfert wie Schlachtvieh, man fest ber vorwartsgetriebenen, fterbenben Maffe gu Liebe fein Gefcut mehr aufs Spiel. Es wird ber Tag tommen, wo die Rechnung zwischen Menidenblut und Stahl, die ba fo fühl aufgestellt ift, ausgeglichen wirb.

Gine Ordonnang bringt Raffee. Es wird aus fünt Taffen getrunten, die natürlich alle verschieden find und alle ihre Geschichte haben. Es gibt sogar Milch. Die schwere Batterie hat ihre eigene Rub. Es ift ein fleines, vertommenes, polnifches Stud Bieh, bas nur 11/2 Liter Milch gibt. Sie abnelt bem berfommenen Banbe, bas auch nicht ein Fünftel beffen trägt, was es bei fachgemäger Behandlung bergeben mußte. Ein Major führt mich fpater burch bas febr große But des Grafen Siebert Blata. Das einzige, mas in Ordnung ift, ift bie Fifdwirticaft, bie noch von ber Beit bes Dentiden Orbens herrührt. Jebe Bebenfenfung ift für !

Rarpfenteiche ausgenutt und ein beutscher Ingemeur, ber bie riefigen Moorstreden bearbeiten follte, hat icheinbar bas Seinige getan, bag bies alte beutsche Erbe nicht auch berfommen ift. Bis gum Ufer ber niewiaga reichte einmal bie Grenze bes beutichen Orbensgebietes nach Often (1884 bie 1422); bag aber biefe Gegend um Samle bagu gehort hat, beuten nur eben nach die Fischteiche an. Raum an einer Stelle in Deutschland werben Aborn

und Linde eine folche Bobe erreichen, wie bier in diejem Gutspart. Es ift fruchtbarfter, fallreicher Boben, bei fcmere Ernte tragen tonnte, wenn an Stelle bes Latifundienbesithers, der sein Geld in Monaco und Paris ausgibi, ein gründlicher Arbeiter ware.

Die Waldtaler erinnern an Thuringen, die schweren Zannen fteben über einer leuchtend grunen, felbft jest noch faftigen Beibenfläche, Die für ben Biehbeftanb ber bier ope rierenben Truppen ausgenutt wird. Denn auch bies Stud Land, in bem fich bie Operationen abipielen, wird verwaltet. Bie etwas weiter binter ber Front die Berwaltungsarbeit ber Ctappe einfest, fo forgt bier unmittelbar bei ber Linie ein besonderer Berwaltungsoffizier, bag nichts vorkommt. Er forgt auch für die Bevölkerung und es gilt als Regel, bag, wer arbeitet, auch seine Ernährung sicher gestellt befommt. Ein außerordentlich gefunder, ein beuticher Grundfat ber Bevölferung gegenüber.

Die jungen Bolinnen fuchen Balberbbeeren, gange Rorbe voll fab ich an bas Lagarett abliefern, es wird orbentlich und entsprechend bezahlt. Die Bermundeten find mit biefen fconen Commerfachen - Ecbbeeren und Rrebfen -

auch recht gufrieben. Gie liegen in einer Rirche, die bon außen ben Anichein erwedt, als fet fie eine Ruine. Der Sauptraum ist aber vollig erhalten und wundervoll fuhl. Rur Stroh fehlt, an feiner Stelle bat man Bacholberreifia nehmen muffen, jeht wird beu ba fein. Es mag ja fonft an biefem Ort weniger ftill und fühl und erholungemagig ausgesehen haben, aber famerabschaftlich wird es immer fo gewesen sein wie jest, da 'jede Erdbeere beinahe fauberlich abgegahlt wirb, bamit alle bas gleiche erhalten.

Wirflich, wenn man bas weibenbe Bieh fieht und bie Rolonnen-Bferbe, die fich auf ber Beibe erholen, muß man an ben allertiefften Frieben benten, aber noch friedlicher wirb bas aussehen, wenn man bemerft, bag bier eine Rennbahn abgestedt ift und in ben nachsten Tagen ein richtiges Rennen geritten werben foll. Es find an 50 Bferbe gemelbet worben. Gben fauft ein junger Offigier in bollem Galopp in ben Muslauf. Man reitet fich fur ben Renntag ein - cs ift Rube an ber Dubiffa.

Rolf Brandt, Rriegsberichterftatter.

Aus Kunff und Teben.

Bilbende Kunft und Musik. Die Uraufführung der "Alpensinsonie" von Richard Strauß ist auf den 28. Oktober festgeseit. Der Komponist wird sein Wert seldst dirigieren. Die Aufführung findet in ber Bhilharmonie in Berlin ftatt, aber mit bem Dresbener Boforchefter, bas fich bei biefer Belegenheit gum erften Male in Berlin boren lagt

Bolitische Korrespondenz fügt hinzu: Aber die Ursache dieses, die italienische Kriegomarine auf das schwerste kom-promitierende Borgeben sind vorläufig nur Bermutungen guläffig. Entweder follten nach dem Mufter ber Bernichtung bes beutschen Unterseebootes "U 29" öfterreichischungarifche ober beutiche Unterfeeboote angerammt merben und ber Bernichtung verfallen ober das italienische Rriegsfahrzeug wollte irgendwo an ber griechischen Rufte ein fceinbares Benginbepot anlegen, um unfere ober beutsche Unterseeboote in die Falle gu loden, ober boch einen Borteil zu haben, Griechenland eines Reutralitatobruches burch bie Unterftitung ber Bentralftaaten beichulbigen gu tonnen. Go gebt, ichlieft bie Bolttifche Korrespondenz, eine Nation erwiesenermaßen vor, die zur Entschuldigung nur eigener Nachlässigfigkeit unsere Kriegsmarine zu bezichtigen wagt, daß diese ihre Angriffe auf Ancona am 24. Mai unter falfcher Flagge gemacht habe.

Abenb-Mudgabe. Erftes Blatt.

Mifibraud ber neutralen Flagge auch in ber Abria.

Lugano, 10. Juli. (Rir. Bln.) Die italiemiche Regierung besahl inselge bes Borstoges ber öfterreichtschen Dlarine in ber Adria (3) ben aussahrenben italienischen handelsschiffen den Gebrauch der neutralen Ragge.

Frangofifcher Sliegerichut für Denedig.

Berlin, 9. Juli. (Rtr. Bln.) Gine Melbung bes "Cho be Baris" aus Benedig besagt, daß die Stadt von einer frangösischen Luftflotte unter Befehl bes Leutnants Beaumont beschicht werde.

Cadorna wird einfilbig.

W. T.-B. Rom, 9, Juli. (Richtamtlich, Agenzia Stefani.) Amtlicher Kriegsbericht: In den letten 24 Stunden hat sich nichts Bemertenswertes ereignet. Die Altion bauert regelmäßig auf den verschiedenen Fronten an. Gez. Cadorna.

Die italienische Spionenangft. Das Borgeben gegen "verbachtige" Geiftliche!

W. T.-B. Bologna, 9. Juli. (Richtamtlich.) Das Militärgericht verfügte die Berhaftung der Oberen und dreier Baires des Rapuzinerflosters in Comacchio wegen Spionage in ber Proving Conbrio. In ber Kriegsgone bauert Die Ausmeifung berbächtiger Geiftlicher an. Der Brafeft hat die Ausweifung bes Ranonifus ber Rirche von Bormio

Die Anebelung ber italientichen Breffe.

Berlin, 9. Juli. (Ktr. Bln.) Ein Leitartikel bes Mbanti", ber anscheinend bas langsame Borruden ber Italiener und bas Fehlen aller Erfolge besprach, wurde bon ber Benfur unterbrudt.

Der "Bopolo d'Italia" bellagt fich heftig über die Ben-Richt nur unterbride fie bie Rennzeichnung bon (angeblichen) Spionen burch die Breffe, fie verhindere auch jede Befprechung ber fchweizerischen Bolitif und febe ferner Die Notwendigfeit einer Kriegserflärung an Deutschland nicht ein. Darauf bezügliche Auffäpe des "Bopolo" wurden regelmäßig gestrichen.

Musichluft friegsfreiwilliger italienifder Sozialiften aus ber Bartei.

W. T.-B. Bern, 10. Juli. (Richtamtlich.) Das "Ruoro Journale" in Florenz melbet, baft die bortige fozialdemofratische Barteileitung die Kriegsfreiwilligen aus ber Barter misgeschloffen habe, weil eine freiwillige Reldung gum Ariegabienst gegen die Parteigrundsabe verftögt.

Die Schwierigheiten der italienischen Anleihe.

W. T.-B. Bern, 10. Juli. (Richtamtlich.) Der Mai-länder "Secolo" erklärt, daß die Großgrundbesither bei ber Beidnung bon Kriegsanleihen bollfommen berfagten. Much ber "Bopolo b'Italia" hebt hervor, bag fich in Apulien befonders die Großgrundbefiber weigerten für die Kriegsauleihe Geld berzugeben. Die Ernte in Apulien ift fclecht, die Getreibeernte größtenteils gerftort.

Der Krieg im Orient. Der amtliche türkifche Bericht.

Ruffifder Angriff im Raufajus gurudgefdlagen. - Erfolg. reicher Rampf auf bem Euphrat mit feinblichen Ranonenbooten.

W. T.-B. Ronftantinopel, 10. Juli. (Richtamtlich. Bericht bes Quuptquartiers: Un ber Raufafusfront wurbe ber Ungriff einer ftarten feinblichen Abteilung, Die bie Ravallerie bes Feinbes auf bem Rudgug am linten Plugel beden wollte, blutig gurudgefdlagen. Der Beind hatte mehr als 100 Tote und ebenfoviel Berwundete. Unfere Ravellerie verfolgt bie Ruffen.

Un ber Darbanellenfront brachte unfere Artillerie bem Jeind bei Mri Burnu Berlufte bei. Wir ftellten feft, baß ber Brint eine große Angahl Bermunbete fortichaffte. Bei Sebb. it . Bahr murbe ber Berfud, eines feinblichen Bom. benangriffe gegen einige Graben unferes rechten Glügele mit großen Berluften für ben Geinb gurudgewiefen. Babrend bes gangen Tages bauerte ber Austaufch bon Artillerie- und Infanteriefener und ber Rampf mit Bomben mit wenigen Unterbrechungen an. Unfere anatolifchen Batterien befdjeffen wirtfam bas feinbliche Feuer und bie Lanbeftellen ven Gebb-ül-Bahr.

In ber vergangenen Boche fant aus unbefannter Arfache ein großes Shiff am Sucsfanal, mas gur Gin . fellung ber Shiffahrt im Ranal führte. Un ber Front von 3rat wurde am 7. Juli in einem Rampf swifden einem Gefdwober von feinblichen Rancnenbooten und Motorbeoten, bie bon Bafora auf bem Guphrat herantamen, por unferen Ranonenbooten bas feinbliche Befehlshabericitft tomer beimabigt, bas von gwei Bouten weggeichleppt werden mußte. Bir erlitten feine Berlufte.

Eine ichwere Niederlage der Englander in Mejopotamien.

1000 Englander gefangen, 6 Renonen und 2 Majdinengewehre erobert.

W. T.-B. Ronftantinopel, 9. Juli. (Nichtamtlich.) Rad Brivatnachrichten aus Bagbab griffen bie ben Zurfen trenen Stamme Elfiab und Teuret, bie auf perfifdem Gebiet in ber Wegend bes Huffes Rarun wohnen, ber fich fublich Bafforah ni ben Schatt el Arab ergießt, bie englischen Truppen in ber Umgebung von Safai Safalie und Gimare an, nahmen 1000 Englander gefangen und erbenteten 6 Ranonen, smei Maidinengemehre und eine Menge Munition und Lebend. mittel. Außerbem hatte ber Geinb eine Angahl von Toten

Gin weiterer Erfolg im Sinterland bes Bemen. Br. Amsterbam, 10. Juli. (Gig. Drahtbericht. Ktr. Bln. Reuter melbet: Das englische Pressekureau gibt bekannt.

bağ eine türfifde Streitmacht in bas Sinterlane des Pemen eindrang und am 4. Juli Lahh besetzte. Eine dort befindliche Meine britische Streitmacht zog sich nach heldenhaftem Widerstand zurück und schloß sich aus Aben herbeikommenden Berstärkungen an. Da diese jedoch frack unter Sige und Waffermangel litten, ging die gange Abte. lung nach Aben gurud und ber Zeind folgte bicht.

Deutsche Unterseeboote im Regaischen Meer.

W. T.-B. Bern, 9. Juli. (Richtamflich.) Der Mailanber "Secolo" melbet aus London, baf laut Berichten aus Athen beutiche Unterfeeboote im Agaifden Deer erfdienen feien, Die in der Glotte ber Alliierten große Aufregung bervoce gerufen haben. Daranfhin habe ber Abmiral bie hauptfach lichften Ginheiten von ben Darbanellen aur ildgegogen. In London meffe man biefer Radricht nicht viel Glauben bei. wenn man auch bie Möglichteit gugebe, bag einige Schiffe gurudgegogen worben feien, meil fie ausgebeffert werben mußten. Die Burudgiehung ber Schiffe fonne fich auch aus ber Rotwendigfeit von Dislototionen ergeben haben,

Die engiffderuffifche Grientvereinbarung.

Das vor ber Beit verteilte Barenfell.

Br. München, 10. Juli. (Gig. Draftbericht. Rtr. Bin.) Gogenüber den italienischen Ableugmungen, daß zwischen Rugland und England ein Bertrag über die Aufteilung des Orients beftehe, veröffentlicht in den "Münch. R. A. umer früherer Botichafter in Rom, Graf Donts, einen Artifel, der auseinandersett, daß tatjächlich schon lange vor Beginn der durch Italiens Nichtbereifschaft verzögerten und durch Churchills Ungeduld verfehlten Dardanellenoperationen eine englisch-ruffische Ginigung über die Meerengen zustandegkommen ist. Der wesentlichste Inhalt diefes Abereinkommens teilte ben naben Orient fogujagen in zwei Halften. Rufland erhalt bollfommen freie Sand im Castan, in Ungarn und Galigien. Der Zarbefreier wird jedem der Balkankönige je nach seinem Berdienste um die Entente einen Beuteanteil gumeffen. Galigien und die Butowina werben ruffifch, ebenfo wie bas gange Beftgeftabe bes Schwarzen Meeres bis zum Bosporus, inklusive der Donaumündungen, deren Internationalifierung fortfällt. Diefer breite Alistenstreif stellt eine direkte Landocrbindung ber nach Conftantinopel, welches mit Thrazien und einem entsprechenben fleinafigtifchen Berband in ruffischen Befit fibergeht. In Rleinojien vergrößert Rugland außerdem feine transfautafiichen Brovingen burch Armenien. Das Schwarze Meer bried ruffifches mare elausum. England ift die Reuordnung ber Dinge in Aleinafien, Shrien, Arabien und Defovotamien vorbehalten. Go weit ein turfiches Reich, noch bestehen bliebe, wird es als englischeruffischer Schubftaat behandelt, bod fallt bie Comargemeerfufte in die ruffische, die bes Mittellanbifchen Meeres in die engitsche Machtiphäre. England behält sich direkte Einverlekbungen un feine Bone vor, namentlich die Erweiterung feines ägnptifchen Reiches um ein ben Suegiamal nach Often beffer ichnigenbes Glaris. fiber bie Infeln bes Agaifden Meeres wird England frei verfügen, Ruhland erflärt fich ausbrüdlich mit direfter Einberleibung von Imbros, Lemnos und Tenedos einber-

Attentatsversuch auf den Sultan von Aegapten.

W. T.-B. Aleganbrien, 19. Juli. (Richtamtlich.) Reuter. 2018 ber Gultan geftern fruh sum Gebet fuhr, fiel eine Bombe aus bem Tenfter por bie Bferbe. Gie egplobierte nicht; ber Tater entfam. Der Gultan wohnte bem Gortes-bienfte bei und machte mittags ben gewöhnlichen Spagier-

Die Lage auf dem Balkan.

Gin Brief bes Ronigs von Griechenland an Ronig Ferbinanb. Genf, 9. Juli. (Rtr. Bln.) Der Berichterstatter bes Genfer "Journal" melbet, bag man bort ben englischen General Stelwet erwarte, ber an ben Baren Ferbinand einen eigenhandigen Brief bes Ronigs Georg überbringen wird, ber Entschädigungsgarantien für Bulgarien ent-

Die Blochade der gangen griechischen Kufte.

Gin energifder Ginfpruch Griedenlanbe.

Berlin, 10. Juli. (Rtr. Bin.) Die "Stampa" bernimmt aus Gofia: Dan telegraphiert aus Athen, bag bie englifde Glotte mit ber Blodabe ber gangen griechifden Rufte begonnen babe. Die griechifde Regierung habe einen energischen Proteft an bie Regierung in London gefandt mit ber Erflärung, baf bie Blodabe eine Berlenung ber Reutralitat Griedenlanbe barftelle.

Ein legter Derfuch des Dreiverbands in Sofia?

Wien, 9. Juli. (Ktr. Bin.) Die "Biener Allg. Stg." melbet aus Sofia: Rach der Angerung eines Sofiater Dreiverbandsbiplomaten werde der Dreiverband bei der bulgarifchen Regierung noch einen letten Berfuch machen. Man werbe diesmal Geneigtheit befunden, alle Forderungen Bulgariens gu erfüllen und felbft bie Intereffen Gerbiens und Briechenlands aufzuopfern. Diefer Borfcflag werbe ber allerlette fein. Gollte Bulgarien ihn nicht annehmen. würden die Dreiberbandediplomaten Bulgarien offentundig verlaffen, was bedeute, daß Bulgarien bon feiten bes Dreicerbandes nichts mehr zu erhoffen habe.

Der Krieg über See.

Aus Deutich-Südmeft.

Sapitulation ber gefamten beutiden Beeresmadi?

London, 10. Juli. "Reuter" melbet aus Rapftabt: Gin pffigielles Telegramm aus Bretoria melbet, baf Botha bie Rapitulation ber gefamten beutiden Beeres. madt in Deutsch-Subweftafrita angenommen habe. Die übergabe war bebingungefus.

Der Seldzug wirulich beendet?

W T.-B Rapftabt, 10. 3tali. (Richtomtfich.) Gin amtliches Lelegramm aus Breturia befagt. Die Reinbfeligfeiten in Deutfa,-Züdmeftafrifa find jent faftifch beenbet. Die Armee tehrt in bas Webiet ber Union gurud.

(Gine Nechprufung biefer Neutermeldung ift augenblidtich von hier aus most möglich, wie geben fie einstweisen mit Borbeball mieber.)

Beitere Rachrichten geben noch folgende Einzelbeiten:

Englische Meldungen.

W. T.-B Berlin, 10. Juli. (Richtemtlich.) floer ben Rrieg n Deutsch-Subwestafrika liegen folgende Weldungen aus englischer Quelle vor: Kapitadt (Reuter). Ein amtliches Telegramm aus Pretoria meldet, Botha habe die Kapitusation ter dentichen Streifmacht von Deutsch-Subwosiafrifa angenommen. Ein frühet eingesaufenes omkidjes Telegramm meldet: Cberft Mhbuoch fam in Tumed in Damaraand an Er madte unierwegs 600 Artegsgefangene, erbeutete eine Konone und befreite die gefangen gehaltenen Englander. Oberft Brits, ber einen großen Umweg in weitlicher Richtung modie, nachn 150 Mann gesongen und befreite ben Reit der gefangenen Uniontruppen. Das Ende des Arreges scheint nabe. Die Ubergabe des Restes der femblichen Streitmacht ift eine Frage furger Beit. Ein ande-186 Telegramm bejagt: Cherit Mybuoch inaf die Deutschen unter bem Besehl von Kleift in Ghand. Die Deutschen gogen sich gurud und ließen 86 Gefangene zurüd. Kurz darauf machten die Briten noch 500 Gefangene und eroberten eine Kanone. Die englischen Berlafte find: 1 Mann tot, 3 bezwundet. Oberft Prits hat Otthoffafu am 30. Juni verlaffen. Er rüdt über Oto Ofalena vor und erreichte Rannitoni, tvo er 150 Rann gefangen nabm, Borrate erbeutete und die englischen Gefangenen befreite.

Bor der Abermacht haben die deutschen Rämpfer in Deutsch-Sijdwestafrika nach vielen Monaten hartnadigen Widerftandes endlich die Baffen ftreden und sich ergeben muffen, um weiteres nuploses Blut-vergießen zu vermeiden. Das ift sicherlich eine Kunde, die wir nicht helleuchtenden Auges begrüßen, sondern mit wehmutsvollem Herzen anhören, denn je länger wir es besahen, se mehr es dank deutscher Kraft und deutschem Fleiß auch wirtschaftlich erschlossen wurde, um jo mehr muchs uns auch dieje, eine der erften deut. den Kolonien Afrikas, ans Herz.

Am 24. April 1884 war fie, aus der bisherigen Handelsniederlaffung der Bremer Firma Lüderis bervorgegangen, als sogenanntes Lieberitland unter beutschen Reichsichut gestellt und am 7. August des. selben Jahres auch die deutsche Flagge gehift worden. Bar ihr Besit auch mit vielen Aufständen der verschiedenen Eingeborenenstämme und manchen Opfern an Gut und Blut verbunden, jo saben wir dennoch mit Genugtung, wie auch hier durch deutsche Disziplin allmählich Rinhe und Ordnung geschaffen ward. Freilich, wie jest des danklosen Botha englische Macht das fleine Häuflein Deutscher bezwang, so waren es auch seit Anbeginn englische Agenten, welche die Einge-borenen zu Aufftanden und Unbotmäßigkeiten aufstachelten. Auf deren Einwirkungen waren die Raubeinfälle der Kamas unter ihrem Führer Witboi, und vor allem, wie seither wiederholt akkenmäßig sestgestellt werden komte, auch der große Herero- und Hottentottenaufstand vom Jahre 1904 bis 1907 zurückzuführen. Die Niederringung dieser letzten Erhebungen allein kostete uns an Toten auf dem Schlachtfeld oder durch Krankheit 90 Offiziere und 1351 Mann fowie an finanziellen Mitteln die Summe von 383 Millionen Mark. So ergibt sich auch bier wieder, daß überall, wo es gilt, das Ansehen der weißen Raffe in den Kolonien zu schädigen, England als Haupturheber seine hand im Spiele hat, und zwar mit der Nebenabsicht, fich felbst dann bei günftiger Gelegenheit Diefer Bandftriche und Gebiete gu bemächtigen,

Mber wie das endgültige Schickal von Tfingtau ober umferer Rolonien in ber Gudfee nicht dort und nicht durch deren bloge Besitnahme bom Feinde entlidieden wurde, so wird es auch mit Siidwestafrika ergehen. Noch ift das Land der deutschen Farmer uns nicht für alle Beiten entriffen noch nicht für immer für ıms verloren. Auch über das Geichid Gibtveftafrifas wird auf den Schlachtfeldern bon Flandern und bon Nordfrankreich enklichen und enklichen werden. Nur wird der Gaß dabei sekt noch höher in uns gegen die englische Tiide und Feindseligkeit entflammen und werden wir noch größere Anstrengungen machen, um nicht nur Gudweftafrifa gu rachen, fondern England und seine Berbundeten endgultig und für immer au befiegen, auf daß wir auch dort unten im ichwarzen Erdteil für alle Beiten vor ihren Einflüffen Rube haben merden.

Japan und Dentichland.

W. T.-B. Betersburg, 10. Juli. (Richtamtlich.) Die japanische Zeitung "Jamale", die offen für ein rusisch-japanisches Bündnis eintritt, außert, daß nach dem Kriege eine Annaberung swiften Japan und Deutschland nicht ausgeschloffen fei.

Die Wiederherftellung unferer Derwundeten.

(Bon umferer Berfiner Schiffleitung.)

Bon amtlicher Geite wird soeben eine außerorbentlich intereffante Statistif veröffentlicht. Bon den in den Laga. retter bes gefamten beutiden Seimatogebietes behanbellen Beeresangeborigen find im August 1914 mir 3 bom hundert gestorien, 84.8 wieder bienstichtig geworden und nur 12.2 Flieben dienstunbrauchbar ober wurden beurlaubt. Für die nachfolgenden Monate stellt fich aber ber Prozentsan noch Gier eine Tabelle

HINTERS WITH FIRST	WATER CARE		
Monat D	ienftfäbig	Ceftorben	"Anderweitig"
August 1914 .	84.8	8.0	12.9
Ecptember 1914 .	88.1	2.7	9.1
Cfinber 1914	88.9	2.4	9.7
November 1914	87.8	2.1	106
Dezember 1914 .	87.8	1.7	10.5
Januar 1915	887	14	9.9
Februar 1915	88 6	1.3	10.0
Mars 1915	. 88.9	1.6	9.5
Merif 1915 -	912	14	7.4
Character Strategy Control	00 F	10	15.00

. 885 Der Durchichnitt in ben erften neun Kriegsmonaten ergibt fonad, bag 88.5 bom Sunbert ber in Angerettbebenblung befindlich gewesenen Leute wieder bleuftfähig geworden ift mut 10 gestorben find. Der Rest von 9.6 Brog., ber gunadit als tienfrenbraucher entlaffen oder berriaubt murde, bat zu einem Teil fpater bie Dienstfabiglett wieder erlangt, fo bas

Abend-Ansgabe. Erftes Blatt.

bie Labl der "dienstfähig" Entlassenen in Birklicheit etwas größer als angegeben ist. Eine keine Berkrichung ersabren die Lablen allerdings wieder daburch, daß naturgemäß die an Toten in ben Schuretten außerhalb bes Ocimatogebietes, b. h. in ben Kriegs- und Gappenlazaretten, etwas größer sein werden. Immerbin sind diese Fissen u.b.c. alles Erwarten günstig und inöbesondere die stete Abnahme der Todesfälle seit August 146 April (von 8 Bros. auf 1.4 Brog.) in außerordentlich erfreulich. Hier tritt offen-bar die stete Bervollkommnung des gesamien Logarettbienftes und bie wachfende Griabrung bes argtlicen und Pflegepersonals in die Erscheinung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

54. Derbandstag der Erwerbs: und Wirtigafts. Genoffenfcaften am Mittelrhein.

Im Saal der "Bertburg" tagte heute vonnittag der Berbambetag unter der Leitung des Berbimdsvorsipenden Justigrat Dr. Allerti. Der diedmalige Unterverbandstag follte noch einem in Soben gefaßten Beschlaß in Dies ftattfinden. Um eine eigentliche Unterverbandssitzung jedoch fann es fich bresmal nicht handeln fondern lediglich um eine Kriegs. ithung Deshalb, und werl auch das in Diez in Ansficht genommene Verfanunlungsiotal nicht zur Berfügung ftand, hat der Bonstand die Bersammlung nach Wie Waben einberufen. Der Besuch ift ein vecht ftanter.

Der Bersibende begrüßt in seiner Eröffmungsamsprache sunächst den als Ehrengast erschienenen Genossenschaftsamvalt Professor Dr. Eriiger, ben Direttor ber Dresbener Bant Malg (Frankfurt), Direktor Petitjean, Direktor Rowad, Laubesbautbireftor Rlau, den Architeften Wolff als ben Vertreter bes "Gewerbebereins für Raffou", ben Stabtrat Ralibrenner als Bertreter der Stadt uffe. Sodann gedenkt er in Worten chrender Anerfennung ber im Louise des Geschäftsjahres mit Tob abgegangenen Mittglieder bes Berbands, fonitiver berborragender Glenoffenichaftler, verschiebener im Krieg gebliebener Genoffenschaftler, barunter bas Borftanbemitglieb bes hiefigen großen Borschuftvereins Dr. Telgmann, welcher nach einer oben eingelaufenen Racheicht in Galtzien den Helbentod fürs Baterfanh erlitten hat.

Der Borfibenbe erftattet fodann ben Johresbericht. Der Mitgliebsstand hatte eine Anderung nicht ersahren. Der Berband umfaßt nach wie vor 78 Genoffenschaften: 73 Kredit., 2 Robitoff., 1 Baus und 2 Bertriebsgenoffenschaften. Rach ber Saftart icheiben fich die Genoffenschaften in 49 mit unbeichränkter und 20 mit beschränkter Laftpflicht; von ben 73 Moeditgeneisenschaften haben 49 die unbeschnänfte und 24 die beidranfte Saftung Die Mitgliedergahl ber 73 Knebitgenoffenschaften belief fich am : Jamuar d. J. auf 78 973, d. 5. auf 2 mehr als ein Jahr vorher. Die größte Zunahme hat der Frankfurter Spar- und Borjdjufwerein von Eisenbahnbediensteten mit 247 Milgliedern. Im Berichtsjehr haben 26 Bereine um 655 zugenonnnen, 45 um 658 abgenommen. Der Umfah auf einer Seite der Sachlanten (ohne Saldoborträge) betrug ausichliefelich Raffafonio 1 893 772 978 Dr. und andfcblieglich Shaffafonto 1 378 182 416 M. (1913: 1 490 046 467 Mart). Die Berwaltungsuntaften bellefen fich auf bei ben größeren Bereinen 18,77 Prozent des Geschäftsertrags und 0,97 Prozent der Bilangimmme. An Berluften find rund 268 000 M. vorgesehen, welche fich auf 84 Bereine verteien. Der erzielte Reingewinn berechnet fich einschlieglich 135 185 M. Gewinnbortrages und. und nach Abzug von Tantièmes auf 2 615 541 M. (1913: 2 737 182 M.) = 7 Pregent ber eigenen Mittel bei den größeren und 497 710 DR. = 6,08 Prozent (1913: 487 049 M. = 6 06 Prozent) bei ben Cleinen Bereinen mit mehr als 10 Prozent Landwirten als Milgliedern. Die zur Deckung von Forderungen envorbenen Grundftude ftanden Enbe 1914 mit ! 156 502 D., Die Geichäftsgebäude mit 3 558 828 M. zu Buch. Bon bem Reing: winn find 87,4 Prozent dem Referbefonds zugenviesen. Als Dibidende miter die Mitglieder wurden 1 465 948 DR. berteilt. Der Durchichnittsfab der Dividende betrug 5,44 Brogent, un Borjahr 6,1 Progent. Fiir gemeinnützige Zwede, hauptfåchlich Kriegsfürjorge, find 58 609 M. bertvandt. Die Ge-schäftsguthaben ber Mitpfieder haben die Summe bon 27 300 708 M. (1918: 27 046 467 M.) erreicht. Das eigene Bermogen ber 73 Rreditvereine beträgt gufommen 41 528 647 DE. Der Berband hat fich an der Rriegshilfe mit 800 M. Spende betrifigt. Die Rriegeberficherung, burch welche die Raffauische Landesbant vorbiedlich geworden ift für onn Deutschiand, bat die entschiedene Unterftühung des Berbands gefunden. An der Ansbringung der Arregs. bereitschaft hiden fich die Berbandsvereine mit insgefant 10 Millionen beteiligt. Der Berband als folder hat 6000 9R. gezeichnet. Dem Berbandsbirektor wurde die nachgesuchte Entlastung ohne Wiberspruch erteilt.

Genvijenicaftsanwalt Professor Dr. Crüger erstattete in weiterer Erledigung der Togesordnung einen eingebenden Bericht über den Stand bes bearichen Genoffen. Ichaft sweiens. Er vertritt barm die Anficht, bag das beutiche Genoffenschaftswesen mit seinen 17 000 Bereinen, 21/2 Millionen Mitgliebern, feinen 600 Millionen Mark eigenem und 41/2 Milliorde fremdem Bermögen sich in dieser Kriegegeit voll bemährt habe.

- Dr. Telgmann gefallen. Im Often fiel am 30. Juni ber Leutnant der Landwehr im Füsilier-Roziment Rr. 129 Dr. jur, Cans Telamann bon fier. Ale Borftanbomitglied bes Boridupbereins", bem er nach feinem Ausicheiben mis bem Ctaatobienst feit mehreren Jahren angehörte, hit er in vielfeitige Berührung mit allen Schichten ber biefigen Bunvonnericoft gefommen und hat fich burch fein bumanes Befen, das den Grundzug feines biederen und genaden Charafters bilbete, allfeitige Sympathie und Bertichabung er-worben. Der "Deutschen Gesellschaft für Kaufmauns-Geholungsheime" gebörte er seit ihrer Gründung als stellvertretenter Borfitzender an und hat auch diesem Werk fogialer Furforge feine reichen Kenntnisse und feine außerorbentitdie Arbeitefraft freudig grotomet In juriftischen Greisen ist er burch die Hermisgabe eines Kommentars zum Burgerlichen Gesethuch, bas er in Gemeinschaft mit mehreren onderen angesehenen Juristen verfast hatte, besannt gewooben. Der so freih Dabingegangene hinterläßt eine Gattin und ein Tochterchen von 1 Jahr. Sein Tod wird in weiten Kreisen Schmerglich empfunden werden.

- Eifenbahnverlehr. Die seit dem 1. Juli stouschen Frankfurt (Main) und Berlin eingelegten Schnellzuge D 41 (Frantfurt a. M.) ab 7 Uhr 55 Min. vorm., Berlin (Anh-Bhf.) Anf. 4 Uhr 35 Min. noden.) und D 42 (Berlin (Anh. Bof.) Abf. 3 Mhr 45 Nin. nachm., Frankfurt a. R. (Hbf.) Ant. 11 Uhr 58 Min. obende), werden fünftig zwischen Charleville und Berlin verlehren, und zwar erstmalig in der Nacht vom 15./16. Just: D 245 (1. bis 8. Riafic): Charleville Abfahrt 11 Uhr 14 Min. abends, Maing (Shi.) 6 Uhr 46 Min. bis 6 Uhr 52 Min., Frankfurt (Shi.) 7 Uhr 39 Min. bis 7 Uhr 55 Min., und erstmalig in der Nocht vom 14,/15. Juli: D 246 (1. bis 3. Meffe): Frantfuct (Sbf.) 11 Uhr 88 Min. bis 11 Uhr 45 Min obents, Maing 12 Uhr 24 Min. bis 19 Uhr 27 Min., Charleville Anfunft 7 Uhr 18 Min vorm. Die D-Büge 215 und 246 trorben gwiden Franffurt (Main) und Maing für Inhaber von Wonatsfarten gegen Löfung von Schnellgugsguichlagsfarten freigegeben. Der Gigug Ar. 370 Frantfuct (Main) Abf 11 Uhr 44 Min. abends, Maing Ant. 12 Uhr 27 Min. nachts, fällt wom 14./15 Juli ab aus. Ferner der Eilzug Lr. 370 Mains Abf. 7 Uhr 3 Min. vorm., Frankfurt (Soj.) Anf. 7 Hor 47 Min. born. com 16. Juli ab.

- Aufhebung ber Bunbefverre. Der Boligeiprafficent gibt belannt, daß bie unterm 4. Mai erlaffene Anordnung über die Feitlegung aller im Gladt- und Polizeibezint Wiesbaben vorhandenen Hunde auf Antrag des Areistierarztes vom b. Juli

ab tvieder aufgehoben ift. - Tierfchut. Bum Schut der Bferde erläft Bern Boligeiprofibent t. Schen a folgende Barnung: "Da infolge der Berordmung des Bundeseats, betreffend die Strochung der Safervorrale, die Berftungsfähigteit der Pferde fich vernunbert, wird es erforberlich, bag auch die Belaftung'ber Wagen im allgemeinen verringert wird. Ich nehme aus Diejem Grunde Bezanlaffung, auf die Bestimmung im § 46 ber für Wiesbaben gültigen Strafjenvolizeiverordnung vom 10. Olfober 1910 hingutveisen und beren genoue Beachtung zu fordern. Nach tem Wortlaut bieser Berordnung darf die Ladung eines Fuhrsverks nicht größer sein, als die Trag- und Leiftungefähigfeit bes Gefpaine. Zuwiderhandlungen gieben die im § ii? ber genannten Beroednung angebrobte Strafe

noch fich. · Plütlicher Tob. Am Brausebad auf dem Schlofplatz tourbe gestern nachmitting der 64 Jahre alte Rentmer Justius Stern, Mauergasse 21 wohnhaft, vom Schlag getroffen. Die Sanitätswaje wurde zu seinem Transport ins Krankenhaus herbeigerufen. Unterwegs jedoch frank er.

Die Berlufilifte Rr. 270 liegt in ber Togblattichalterhalle (Auslimfisschaller links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichtnomme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte des Infanterie-Regiments Rr. 87 und ber Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 223.

Jusanterie-Geginenier Ar. 83 und 223.

— Aleine Antigen. Am 5. d. M. ist auf den preußische Statischendamen und den meisten anderen dentschungen Badmetarif für ganze und bolbe Wagensadungen Knochen, Knochengrieb und Knochenfebungen Knochen, Knochengrieb und Knochenfebungen Knochen, und die entleimt oder nicht entsetzt, in Kraft getrefen, um die Bestoertung dieser nicht entsetzt, in Kraft getrefen, um die Bestoertung dieser Stoffe zu erleichtern, namentlich für Düngeswecke. Er sann durch die Eisendamn-Güteragtungen dezogen werden.

Gestern waren es 10 Jahre, das Frl. Frida Kreis aus Biedrich in der Chemischen Fadrif Rassobia tätig ist. Aus diesem Anlas wurden ibt sovohl don der Krema wie auch von den Angestellten Eessdenke überreicht.

Proving Hessen=Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ein Bootsunglüd auf dem Main.

= Frankfurt a. M., 9. Juli. Bei einer Bootskabrt, die heute nachmiktag gegen 6 Uhr abei junge Männer mit einem Mäden auf dem Main unternahmen, schlug das Koot in der Räbe des Etsernen Steges um. Ivei der Insaken, das Mäden, dessen Kame nicht bekannt ist, und der Lijährige Kearsmann Abilipp Linker ertranken. Der andere Bootskinsfalle konnte sich am Kande des treibenden Bootes halten, dies er dam Schiffern gerettet wurde.

insasse konnte sich am Rande des treibenden Bootes halten, die er den Schissern gerettet wurde.

FC, Eronderg, 9. Juli. Zu hurzem Besuch traf gestern mittag 1 Ude im Auto, dan Franksurt kommend, die Herzen Aufust in Luise den Araunschen Besuch der generalen der Kriedendschof ein.

h. Kirderg, 9. Juli. Im bergangenen Donnerstag, den 8. Juli. send in der Kreissschaftige Bergammlung der Kreissschaperintendent Ohlv erschieden der die Gesagnschei gerne bermetender Dohnerstag der und derr Generalswerintendent Ohlv erschieden der die Gesagnschiederne der der die Gesagnschiederne der Geschaftschaft und er selbst schone Jugendhäber der Generalsungen der Edward beschieder sich der Geberatungen der Gestaltungen in den Gemeinden während der Lieben die Ersaltungen in den Gemeinden während der bissen die Ersaltungen in den Gemeinden während der bissen die Ersaltungen in den Gemeinden während der bisse binklingen der Stönigl Konsistoriums: Welche Bebentung haben die Erfahrungen in den Gemeinden während der disderien der die Erfahrungen in den Gemeinden während der disderien Kriegszeit für das firckliche Beden?" Der Kreisfendelkorkand braw dessen Borihender Detaut allefert, der auf einstinningen Wunfch der Verfahrundung der des gestellt geliefert, der auf einstinningen Wunfch der Verfahrundung der Deucklegung weiteren Kreisen suganglich gemacht werden wied. Der Eindruck der Verfahren ber die der Verfahren ber ielgenden ledbaiten Besprechung war der die der Welt frie a den Gemeinden wied. Der Eindruck der der der Verfahren der der der Gene und der Anwischen geragen und ger auf ihrem Kosten ist, um diesen schanzlische Kirche gang und ger auf ihrem Kosten ist, um diesen sich die Kirche gang und ger auf ihrem Kosten ist, um diesen sich die Kirche gang und ger auf ihrem Kosten ist, um diesen finder, nur Kist und Tranen erkanfien Segen zu vertiefen und auch für die kommenden Friedenszeiten au erhosten. Die Machd der Ibgeserdneter aut Bezirlöhrende batte solgendes Ergebnis: Es wurde gewäldt als geiftlicher Abgeserdneter Plagerneister Balger-Kettenbach, als neltsticher Abgeserdneter Bürgerneister Balger-Leien nach der ausgegebenen Leitung des allgemeinen Bargertzeins gewahrt. Zum Ort der dachfieden Tagung der Kreissbunde wurde wirder Kreissbunde wurde wieder Kirderge Leitunmi.

Meues aus aller Welt.

Reues aus aller Welt.

Erbtssion in der A. E.G. Berlin, O Juli, Am Mittnochdormitog entikand in der Faducikraße eine folgenichtene Erklichen. Wie jeht befannt wird, if niemand umgekommen.

14 Berlonen, 3 mägnliche und 11 weildiche, die jewer derlegt waren, wurden nech Krankenkünlern übergeführt. 30 Berlonen, die leich verlest wurden, fonnten fich nach ihren Löodnungen dereben, wo die Beiterbehandlung erfolgt. Der Schen dirfte verbeitniswaßig gering fein. In dem Betrieb find feine Störungen eingetreten.

Brand einer Elbstüde. Dres den "A. Juli. (Kir. Bln.) Erind einer Elbstüde die Leichgennter Ursache ein Brand der die eliberte entschandlung erfolgt. Der Schen der Berlohmitag entikand aus noch unbekunnter Ursache ein Brand der die Leichgenne Elbstüde bei Leichgen-Bodenbuch tollstäntig einäscherte. Der Echtstädertsbetrieb in die auf weiteres gesperrt Doch bestir man ihn das wieder aufnehmen zu fönnen. Als der Brand am färklien wiltete, kam ein großer Elfschu kromaswärtis. Obwobl er infolge der aunftigen Strömung rass, unter der Brüde bindeglübr, genüglen de weriath Augenbiede, um den Kadh in Brand zu sehen. Bet weriath Augenbiede, um den Ladh in Brand zu sehen. Der Berlofe ist mur noch das Längegerüft vorbanden. Der Berleich hiere hermitielt. eine babre bermittelt.

Cette Drahtberichte. Der Tagesbericht vom 10. Juli.

Seite 5.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 10. 3mie (Mmtiich.)

Westlicher Kriegsschauplatz Weiteres Dorgehen in Nordfrankreich: Seit 4. Juli 1798 Gefangene.

TagBilber war bie Befechtetätigleit auf ber gangen Frans gering. Trei frangofifde Angriffe bei Lannois (am Subhang ber Sohe 631 bei Ban be Gapt) fcheiterten bereits in unferem Artilleriefeuer.

Rachte wurben in ber Chambagne, norbweftlich ban Beaufejour-Berme, ein vorfpringenber frangofifder Graben erfturmt. Oftlich anichließend unternahmen wir einige erfolgreide Sprengungen.

Bwifden Milly und Mpremont fanden vereingelte Rahfampic itatt.

3m Brieftermalb verbefferten wir burch einen Borftof unfere neuen Stellungen.

Geit 4. Juli find in ben Rampfen gwifden Maas unb Mofel 1798 Gefangene (barunter 21 Offigiere) gemacht, 3 Weichune, 12 Dafdinengewehre und 18 Minenwerfer er-

Bei Leintren, öftlich von Luneville, wurden nächtlich Borftoge bes Feinbes gegen unfere Borpoften abgewiefen,

Deftlicher Kriegsschauplat.

Ruffifder Angriff bei Offowice gurudigefdlagen. Bei Offowice murbe ein feinblicher Angriff gurud-

Suböftlicher Kriegsschauplat.

Die Lage ber beutiden Truppen ift unverandert. Dberfte Deeresleitung.

Deutsch-frangofifder Canitatsperfonalaustaufd.

W. T.-B. Baris, 10. Juli. (Richtomilid.) Der "Temps" beröffentlicht eine halbamtliche Roie, die besagt, daß die franzöftsche Regierung beschloffen habe, gefangene beutsche Sanitatemannidaften in Frankreich gurudguhalten, meil frangoftiche Canitatsmannichaften, bie ron der deutschen Armee gefangen waren, noch im allgemeinen in beutscher Gefangenschaft gehalten seien. Die langen Unterhandlungen hierüber find nunmehr abgeschlossen. Nach dem neuen Abereinkommen werden Argie, Geekforger, Apotheler, Berwaltungsoffiziere, Sanitätsmannschaften, Rugulenwärter and Krankenträger beider Armeen gleichzeitig freigelagien mit Ausnahme berjenigen, die vorläufig gur Biffege ber Kranten und Berwumbeten, fowie der Gefangenen ihrer eigenen Kationalität gurüdgehaften werben. Gine Angahl von Arzien und Samtätssolbaten werden mit bem erften Transport untauglicher Kriegsgefangener von Konftanz eder Lyon ausgehend, befördert. Die übrigen werden mit Sonbertransporten zweidgeschidt.

Meue Kriegsfigung der Derbundeten im Weften,

W. T.-B. London, 10. Juli. (Riditamtlich.) Das Breffebureau teilt mit, daß Asquith, Crewe, Ritchener und Balfour am Montag nach England abreifen werben, um am Dienstag in Calais mit Bibiani, Delcaffe, Millerand, Augagneur, Thomas und Joffre eine Befprechung abguhalten, auch French wird baran teilnehmen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 10. Juli, 8 Uhr vormittags.

ht, 2 = leichs, 3 = schwach, 4 = massig, 5 = frieth, 6 = stark, stelf, S = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob- schtungs- Station,	Barom.	Wind- Richtung u-Stärke	Weiter	Therm.	Beob- achtange- Station.	Barona.	Wind- Sichtung nStarke	Wetter	Thurm.
Borkum	761,1	SSW2	bedooks	+16	Königsberg -	761.9	W4	welkig	+18
Hamburg	732,4	88W 2	heiter	+15	Cassel	762 6	0501	Regen	+16
Swinemiede	762.5	8803		+16	Magdeburg	763,0	NO1	bedrokt	+18
Memel	76:,0	W4	halbbed.	+19	Mühlhausen	35	BOUGH.	Service Co.	1
Auchen	761.2	WSW1	bedeckt	+12	(Els.)	761,1	SSW 2	halbbed.	+10
Hannover	765.0	501		+1	Friedrichs-	0.000		NAME OF THE OWNER, OWNER, OWNER, OWNER, OWNER, OWNER,	0.000
Berlin	763,2	windet.	wolkig	+16	hafen	768.2	W1	welkig	443
Dreaden	702.6	100	(D. 1111	+17	Vilissingen		200	A COLUMN	
Breslau	763.1	ONO2	heiter	+19	Christiansund	755.1	W2		+10
Motz	703.7	NWS	walkie	+17	Skagen	736,0	WE	halbted.	-11
			Dunst	+16	Kopenhagen,			TO LIE	
Karsiruhe, B.			bedeckt	+19	Stockholm	753.3	W4	bedeckt	445
München			welkig	+16	Haparamda .	753.6	04	wolkig	+17
Zugspitze				+2	Budapest	-	2-65	1	
Withelms-	200	SEDNE	S. Lindon		Wien		7	11000	
hafen	762,0	SSWI		+17	Rom				
Kiel				-14	Florenz				

Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nass, Veccins für Naturkunds.

9. Juli.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barameser auf () ² und Normalschwere darometer auf dem Meercespiegei . Thermogneter (Gelaius) . Dunstepannung (mm) . Relative Feuchtigkeit (**) Wind-Richtung und Stärke . Niederschlagshöhe (mm) .	765.4 763.5 14.9 9.1 70 N1	755.6 763.6 22.3 9.1 46 NO 1	753.9 764 0 17.3 11.0 75 etill	755,0 763.0 15.7 9.8 63,7
Höchste Temperatur (Celsius) 21,0.	N	iedrigste	Temperate	or 11.8

Wettervoraussage für Sonntag, 11. Juli 1915 von der Metsorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, vereinzelt leichte Niederschläge, wenig kühler, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins



Handelsteil.

Seite 6.

Reichsbank-Ausweis.

Aktiva.	1915 gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	2435811000 + 1467000
darunter Gold	2390 931 000 - 3324 000
Reichskassen-Scheine und Darlehns- kassenscheine	251 071 000 - 258 861 060
Noten anderer Banken	22324000 + 15801000
· Wechselbestand, Schecks und disk.	
Schatzanweisungen	4880410000 - 37343000 14619000 - 1041000
Lombard-Darlehen	23 140 000 + 2 801 000
Sonstige Aktiva	188 544 000 - 6 571 000
Passiva,	Name of the Park o
Orund-Kapital	180 000 000 (saver.)
Reserve-Fonds	5 603 615 000 -136 719 000
Depositen	1737563000 - 61733000
Sonstige Passiva	214191000 + 16705000

W. T.-B. Berlin, 2 Juli. Der Wochenausweis der Reichsbank vom 7. Juli zeigt die übliche Entlastung nach Erlechgung der Quartalsansprüche. Mit voller Klarheit tritt diese tlastung hervor, wenn man die Verminderung der von den Darlehnskassen gewährten Darleben berücksichtigt. bestand ist um 3.3 Millionen Mark auf 2390.9 Millionen Mark gestiegen. Die Anlage der Darlehnskassen beläuft sich nur noch auf 1017:6 Millionen Mark, und ist damit um den stat-lichen Betrag von 247.3 Millionen geringer als am 30. Juni; Die Kapitalsanlage der Reichsbark ist um 35.6 Millionen Mark zurückgegungen. Rechnet man der Entlastung der Kapitalsanlage die Entlastung der Darlehnskassen hinzu, so ergibt sich insgesamt eine Entspannung von 282.8 Millionen Mark, der für die gleiche Zeit des Vorjahres eine Minderung der Kapitalsanlagen zum 245.9 Millionen Mark entspulbersteht. der Kapitalsanlage um 24£9 Millionen Mark gegenübersteht. Die beiden zum Vergleich gestellten Summen nähern sich nech mehr, wenn man die Bewegung auf dem Konto der fremden Gelder mit in Rechnung stellt. Diesmal haben sich nämlich die fremden Gelder um 61.7 Millionen Mark ver-ringert, im vergangenen Jahr aber um 21.1 Millionen Mark. Der Gesamtbetrag der umfaufenden Noten ist um 236.7 Milli-Mark zurückgegangen, während die erste Juliwoche des Vor-jahres eine Abnahme des Notenumlaufes um 214.2 Millionen Mark zeigle. Die Gokideckung aller Noten beträgt 42.7 Prez. gegen 40.9 Proz. in der Vorwoche und die Deckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold 326 Proz. gegen B1,3 Prox. in der Vorwoche. Auf die zweite Kriegsan-leihe waren bis zum 7. Juli 2669.4 Millionen Mark eingezahlt, gleich 16.2 Proz. der Gesamtzeichnung. Der Zugang erreicht gegenüber der Vorwoche den hohen Betrag von 101.8 Millionen Mark. Die Inanspruchnahme der Darlehnskassen für die zweite Kriegsanleihe beträgt jetzt nur noch 393 Millionen Mark. Dieses erfreußehe Ergebnis harmoniert mit dem Gesamthible des Geldwerktes (Florier Geldwind) samtbikle des Geldmarktes. (Flüssiger Geldstand.)

Banken und Geldmarkt.

Die zweite österreichische Valutaanleihe in Deutschland. Die neulich angekündigte österreinlische Valuiaanleibe ist nunmehr zum formellen Abschiuß gelangt. Während die erste Anleibe 300 Millionen Mark betragen hatte, handelt es sich jetzt um 500 Millionen Mark, von denen ein Teil fest, ein Teil in Option begeben ist. 305 Millionen Mark entfallen auf Österreich 195 Millionen Mark auf Ungarn. Die Anleihe hat die Porm von Schatzwechseln. Die Übernahme erfolgt durch eine Bankengruppe, an deren Spitze die Disconto-Gesellschaft,

die Deutsche Bank und die Firmen Bleichröder und Mendelssohn stehen. Durch die Vereinlarung werden größere Gut-haben in Deutschlarst geschaffen, über welche die beiden Finanzverwaltungen ie nach ihren Bedürfnissen werden ver-fügen konnen. Die Beträge deutscher Varufa dienen nussehließ-lich zur Deckung stantlicher Zahlungen, in erster Linie zur Beginschung der Warenbezüge für öffentliche Befürfnisse und für Kuponein zahlungen. für Kuponeinzahlungen

W. T.-B. Bank von Frankreich. Paris, 9. Juli. Wochenausweis gegen den Status vom 1. Juli: Barvorrat in Gold
3 944 987 000, + 13 437 000, Barvorrat in Siber 360 159 600,
- 1412. Guthaben im Auslande 782 899 000, + 37 886 000,
Wechsel (vom Momatorium nicht betroffan) 261 055 000,
- 9 448 000, gestundete Wechsel 2 208 976 000, - 33 554 000,
Verschusse auf Wertpapiere 610 177 000, - 9 602 000, Knegsverschüsse an den Staat 3 400 000 000 (unverändert), Vorschüsse an Verbundete 260 000 500, - 30 000 000, Notenzukuschüsse an Verbündete 260 000 500, + 30 000 000. Notenzirkulation 12 238 240 000, + 23 333 000, Tresorguthaben 67 101 000, - 14 513 000, Privatguthaben 2 283 909 000, + 18 666 000

W. T.-B. Dänische Nationalbank. Kopenhagen.

Juli. Die Nationalbank hat den Diskont von 5% auf

5 Proz. enmaßigt.

Berg- und Hüttenwesen.

* Das Rheinische Braunkohlensyndikat erzielte im Geschäftsjahre 1914/15 einen Gesamiabsatz von 4 704 407 Tonnen gegen 5 208 019 Tonnen im Vorahr. Davon entfallen 3 105 111 (3 263 285) Tonnen auf Hausbrandnbsatz und 1 601 296 (4 734) Tonnen auf Industrieabsatz.

Gewerkschaft "Wilhelmine Mevissen". Duisburg,

 Juli In der gestrigen außerordentlichen Generalversamm-lung der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks "Wilhelmine Mevissen", in der 768 Kuxa vertreten waren, wurde die Einführung einer Zuhuße von 1000 M, auf den Kux beschlossen, zuhlbar mit je 100 M, am 16. 8. und 1, 10 1915 sowie am 1 Marz 1916. Von der Zuhuße-Zahlung bieiben diejenigen Geweiken befreit welche für den Zuhußebertag 4/zprez. Anleihen aus dem Besitz der Gesellschaft übernehmen. Die Anleihen aus dem Besitz der Gesellschaft übernehmen. Die Anleihen aus dem Besitz der Gesellschaft übernehmen. leibe ist vom I. April 1916 ab verzinsbar. Die laufenden Ver-bindlichkeiten stellten sich zurzeit auf 1750 000 M., wovon 1/2 Mil. M. durch die Zubuße gedeckt und der Hest aus Be-

triebsüberschrissen bestritten werden soll, so daß das Werk am 1. März 1915 vollständig schuldenfrei dastehen werde. * Yellus" A.-G. für Bergbau- und Hittenindustrie in Frankfuri a. M. Für das Geschältsjahr 1914/10 wird die Ver-teilung einer Dividende von 7 Proz. (gegen 5 Proz.) vorgeschlagen.

Industrie und Handel.

Die Stahlwerk Becker A.-G. in Willich ist nach dem Berl. Lok.-Anz.' dauernd stark mit Aufträgen versehen und ihre samtlichen Abteilungen sind voll beschäftigt. Der Abschluß für das am 30. Juni abgelausene Geschäftsjahr werde ein sehr günstiger sein. (Für die beiden letzten Jahre wurden je 12 Proz. Dividende bezahlt.)

Die Greschwitz Portflorende

Die Gruschwitz-Textilwerke, A.-G. in Neusaiz a. O., erziolte 1914/15 einen Rohgewinn auf Warenkonto von 4.35 (i. V. 2 11) Mill. M. Nach stark erhönien Abschraibungen von 1481 879 M. (410 864 M.) blieb einschließlich 90 314 M. Vor-trag ein Reingewinn von 630 622 M. (789 316 M.). Es gelangen wiederum 10 Proz. Dividende (wie in den fünf Vorjahren) auf 5 Mill. M. Aktienkapital zur Ausschüttung. Als Vortrag dienen

91 641 M.

* Tiefbau- und Kälteindustrie, A.-G., vermals Gebhardt
und Koenig, Nordhausen. In der am 6. d. M. abgehaltenen

Aufsichtsmissitzung wurde der Abschluß vorgelegt. Er ergibt für das zm 31. Januar abgelaufene Geschäftspaht einen Reingewich von 917 671 M. G. V. 1 176 709 M.). Dur am 3 August in Keln stattfindenden Hauptvertammlung soll vorgeschlagen werden, 500 000 M. dem Dispositionsfonds zu Cherweisen, der Gadurch auf 800 000 M. gehracht wird und allen sich etwa aus dem Kriese ergebenden Eventpallitäten besennen soll. Aus aus dem Kriege ergebenden Eventunlitäten begegnen soll. Aus dem übrigen Betrage sollen 4 Proz. (t. V. 15 Proz.) Dividende verteilt, der Rest von 237 671 M. 208 076 M.) vergetragen

Versicherungswesen. Englische Versicherungsverträge. Aus Hamburg wird geschrieben: Am 11. Juni hat das Reichsgericht ein bemerkens-wertes Urteil über die Frage der englischen Versicherungsver-träge gefählt. Nach Ausbruch des Krieges hatte der Vertreter einer deutschen Versicherungsgesellschaft in Bremen an eine Reihe Bremer Kaufleute ein Rundschreiben gerichtet, in dem Reihe Bremer Kaufleute ein Rundschreiben gerichtet, in dem u. a. erklärt wurde, daß nach dem Verhalten der englischen Regierung gegen alles Deutsche jeder von der Wertloagkeit der mit englischen Gesellschaften geschiossenen Versicherungs-verfräge überzeugt sein dürfte. Darauf klagten die Vertreter enguscher Gesellschaften auf Unterlassung der Verbreitung diesza Rundschreibens, da in Deutschland genügend Gelder zur Befriedigung der Schadensansprüche der deutschen Ver-sicherten vorhanden seien. Das Landsericht Bremen und des scherlen vorhanden seien. Das Landgericht Bremen und das Oberlandesgericht Hamburg wiesen die Klage ab. Letzteres führte eingehend aus, daß die englischen Versicherungen allerdings wertlos geworden seien, weil sie den deutschen Versicherien nicht mehr, wie das unbedingt zu beanspruchen sei, die volle Sicherheit dafür gewährten, daß ihnen alshald nach Entritt und Feststellung des Schadens Ersatz geleistet werde; Eintritt und Feststellung des Schadens Ersatz geleistet werde; wenn alles gut gehe, möchten die Versicherten vielteicht Ersatz ihrer Schäden erhalten, bei ungünstiger Gestallung der Dinge, z. B. im Falle großer Halenbrande und dergleichen, sei hierfür indessen keine Gewähr gegeben. Das Reichsgericht hat diese Ausführungen gebilligt und noch hinzugefügt, die Tatsache, daß die englischen Versicherungsgesellschaften im Laufe des Krieges ihre Verhindlichkeiten durch deutsche Gestellschaften bätten verhürzen lassen, spreche daßer, daß die sellechaften hatten verbürgen lassen, spreche dafür, daß die Sicherheit fürer Policen für sich allein den Ansprüchen der

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Getreidemarkt. Berlin, 9 Juli. Ge-W. T.-B. Berliner Getreidemarkt. Berlin, 9 Juli. Getreidemarkt ohne Notiz. Das Geschäft am Getreidemarkt war nicht besonders iebhaft, die Tondenz aber gut behauptet. Mals war in allen Sorien eher otwas fester und um 1 M höber, Gerste war nur wenig am Markt und die Preise ebenso wef für Kleie unverändert. — Frühmarkt: Nichtantlich ernättelte Preise: Runder Mais Ia 606 bis 617 M., Mittelware 520 bis 617 M., Perlmais 609 bis 625 M., feire ausländische Gerste 681 bis 702 M., Mittelware 672 bis 678 M., ausländische Weizenkleie 50 M., Roggenkleie 51 M., Pferdebohnen 670 bis 700 M. Vollwertige Rübenschnitzel per 100 Kilo 38 M. 700 M Vollwertige Rübenschnitzel per 100 Kilo 38 M.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Dauprideiftleiter: M. Degerborft.

Beranwertisch für ben politischen Teil: A. Dogerharft: für den Unterflängsteil: B. n. Nauendorft; für Nachrichten aus Westladen und den Nachrichten aus Westladen und den Nachrichten aus Westladen und den Der Gerandsteil: D. Diefendacht, für "Geruchstall": D. Diefendacht, für "Geruchstall": D. Diefendacht, für "Geruchstall": D. Dogert und der Westladen, der Angelgen und Metiamen; D. Darpauf; fandlich in Westladen, Druck und Verlag der B. Schaftlen der gien Doschuchbendreit in Westladen,

Spredfinnbe ben Gdriftfeitung: 12 bis 1 Uhr.

Eine Frage an Asthmatiker und Brustleidende. Weshalb verschleppen Sie Ihr Leiden?

Weshalb lassen Sie sich qualen von Brustbeklemmungen und Hustenanfallen? Zweifeln Sie, daß Sie jemals geheilt werden? Glauben Sie, daß es für 1hr Leiden kein Mittel gibt? Geben Sie die Hoffnung nicht auf. Versuchen Sie den weltbekannten Akker's Abteisirup, über den so viele Zeugnisse dankbarer Geheilter publiziert werden. Erkundigen Sie sich und alle, die es gut mit Ihnen meinen, werden Ihnen raten, Akker's Abtei-strup anzuwenden bei Ihrem Brustleiden, Bronchial-Katarrh, Asthma, Halsleiden, Heiserkeit, festsitzenden Schleim, Husten oder bei Keuchhusten Ihres Kindes. Die wirksame Kraft von

Akker's Abteisirup

lindert die Hustenanfälle, reinigt und stärkt Brust und Lungen und beugt oft ärgerem Leiden vor. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift L. L. Akker.

Preis per Flasche v. 230 Gr. & 2,— ... 550 ... & 4,— ... 1000 ... & 6,50

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft "Noris", Zahn & Co., Köln. Zu haben in Wiesbaden: Löwen-Apotheke, Lang-gasse 37, Oranlen-Apotheke, Taunusstrasse 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien-Apotheke, Emser Str. 24, Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41, Biebrich: Hof-Apotheke, Street 20, and In allen Shelien Apotheken. Mainzer Strasse 30, und in allen übrigen Apotheken.

Schwarze Kleider,

Schwarze Blusen,

Schwarze Röcke, Trauer-Hüte,

Trauer-Schleier,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co.,

K 87

Kirchgasse 39/41.

Trauer-Stoffe,

Wer die filberne Handtasche gefunden hat.

wird gebeten, fie fofort abzuliefern gegen den vollen Wert berfelben, ba jie teures Andenken in Rubesbeumer

Berloren Donnerstag mittag bon Kaijer-Friedt.-King, Karl-, Adel-beid-, Adolfftraße, Lutienplaß, Keu-anse über Warlf dis Burgirt., fleiner goldener Ring mit weißen fleinen Steinchen nebeneinander. Gegen Belohnung abzugeben Narstiftraße 3, 1. Stod, bei Schmidt.

Beife Blufe perloren Riebenvalditraße, Raiser - Friedrich-Ning. Abzug. Riebenvalditraße 4, 8.

Schwarze Leberhanbtafche i. Rerotal gefunben. Abzuh. Stiftftr. 21, Leng.

Bon großartiger Wirfung bei

und Miteffer im Geficht ift Ober-mener's Debigin. Derba-Seife.

meher's Webizin. Derba-Seife.

3e ugnis.

3bre derba-Seife ift vorzüglich und bat bei iogenannten Kideln und roten Andiden grohartig gewirft. Jadannes Brieft. darsleben. Derba-Seife d Stüd 50 Kf., um ca. 30% ber wirffamen Sisffe verftärft i Ml. Bur Nachdehandlung derba-Arene d Tube 75 Kf., Glasdofe 1.50 Ml. Bu h in ben Nochel. u. in den Drogerien von K. D. Müller, Brecher (D. disgen). B. Wachensheimer, R. Göttel. B. Graefe, S. Sebb. L. Kimmel, E. Woebus, D. Kneide, G. Kraefe, S. Breih, K. Brofinsky, D. Lilie, J. Minst, B. Geide, Nob. Sauter u. Barfüm. M. Mistaetter.

Bestandteile: 90% Seife, 3,5%

Bestandteile: 90°/_o Seife, 3,5°/_o Clematis erecta, 2°/_o Salvia, 3,5°/_o Herniaria, 1°/_o Arnica. F 82 Fubrmann u. Taglöhner gefucht Schleriteiner Str. 54c, bei Roch.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Language 21.

Für die vielen Geschenke, sowie Glück- und Segenswünsche anläßlich unserer Goldenen Hochzeit sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten auf diesem Wege herzlichen Dank.

Konrad Grund u. Frau.

Nordenstadt, den 10. Juli 1915.

Versicherten nicht genügte.

Banklagung.

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Sinicheiben meiner lieben unbergeflichen Frau, unferer treuen guten, Mutter, fagen wir Allen unfern innigften Dant.

Johann Boes und Familie.

Wiesbaben, Selenenftrage 1.



3m Rampf fin's Baterland fiel im Often unfer Glettromonteur,

ser Eduard Klärner.

Er hat fich infolge feiner 17jahrigen treuen und guten Dienfte bei unferer Firma ein ehrenvolles Unbenten gefichert. Wiesbaden, ben 9. Juli 1915.

Clehtrigitäts-Ahtiengelellichaft vorm. C. Suchner.



Seute berichieb nach langer, ichwerer Rrantheit im Festungelaggrett gu Untwerpen unfer lieber Cohn und Bruber,

Landsturmmann Serdinand Burkart,

Referendar,

im Alter bon 23 Jahren.

Wiesbaden, ben 9. Jun 1915.

In tiefer Trauer: Abam Burkart, Maria Burkart.

Es wird gebeten, von Beileibsbefuchen abgufehen.

Besonders gunstige Kanfgelogenheit in ferliger Herren- und Knaben-Kleidung aller Art für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter bieten wir in unserem Saison - Ausverkauf und bitten um gefällige Beachtung unserer außerordentlich niedrigen Preisauszeichnungen in unseren Schaufenstern. Ferner empfehlen wir säntliche Militär-Behleidungs- und -Ausrustungs-Stücke, sowie praktische Arbeitskleidung für alle sich im Dienste des Vaterlandes betätigende

Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstrasse 4.

bekanntes Spenialgeschäft,

für Schuhmacher!

Rernftude für Bled, Ober. umb Unterleber-21bfall billig.

Gesunde evang. Frau

od. Blädden, w. das ruhige Land-leben liebt, wird zu gemeinschaftl, einfachen Saushalt mit alleinsieh. Vlädchen gesucht. Offerten u. A. 578 an den Tagbl.-Berlag.

Makulatur

in Packen su 50 Pig., der Zentner Mt. 4.

n lubes in Tagblatt-Verlag. Langgasse at

Bartmann, Reroftrage 42.

Amtliche Anzeigen

Betreffenb Unterftubung entwichener

Ariegsgefangener.
Im Anschluß an die Verordnung dem 2d. Rob. 1914 betreffend die Verabfolgung den Sacken an Kriegsgefangene — His 44110/2575 — des itimme ich:

Berabfolgung bon Sacken an Artegse gefangene — Illa 44110/8575 — Des itimme ich:

Berboten ist and iede Körderung Ind Unterstütung entwickener Artegsgefangener, insbesondere die Gewadbeung den Unterstunft, Naderung und Kieldung, die Berabfolgung den Geldunfteln, die Beschofigung von Arbeitsgelegenheit für die ielben, sowie die Beschöfigung im eigenen Saushalie oder Betriebe.

Bon der Anwesenheit entwickener Artegsgefangener ist underzüglich der nachten Bolizeibehörde Wittellung zu machen.

Buwiderhandlungen werden auf Ernauß zu machen.

Buwiderhandlungen werden auf Ernauß zu machen.

Buwiderhandlungen werden auf Ernauß zu einem Issi mit Gesangnis die zu einem Issi wie geschenes Generals werden.

Beten Beschende Generalsemmande. Der Kommandierende Generals werden den Fell.

Bekanntmachung A. 700 den der Siche Scheidereren der Gesanstwachung Ernauß zu einem Issi der Gesanstwachung Ernaußung auf den der Siche der Geschiereren der Siche der Issi zu einem I

Granffure (Rain), 1. Juli 1915, 18. Armeeforps. Stellvertreienbes Generalfommanbo.

Berordnung.

Auf Grund des § 4 des Gefetes über den Belagerungssustand dom 4. Juni 1851 orden ich für den Befeldere der Festung Teams an:

§ 1. Rachen, Boote und andere Basserfabrseuge durch den Gersonen derlieden nur an solche Bersonen derlieden werden, die ihnen derfonen derlieden durch eine den der Trespelsen durch eine den der Orispolischeiden durch eine den der Orispolischeiden ausgestellte Bescheifpinung ausreichend auswetten rigung ausreichenb ausweisen

rigung ausreichenb ausweisen können. § 2. Der Berleiber bat über die berliebenen Fahrseuge eine Liste zu fichren, in die dor Abgade des Fahrseuges Name, Stand und Wohnung des Entleibers sowie die Zeitdauer der beabsichtigten Fahrt einzutragen find.

find.
§ 3. Bon Eintritt der Dunkelheit (sbateitens eine Stunde nach Sonnen-Untergang) ab dis zum Tages, andenach (früheitens eine Stunde der Sonnengufgang) ist das Ausleiden von Kadrzeugen verhoten.
§ 4. An Bersonen unter dierzehn Jahren dürfen Belferfahrzeuge nicht ausgeliehen werden.
§ 5. Auwiderhandlungen gegen diese Berordnung werden mit Gelditrafe dis zu 60 W. oder mit Gaft dis zu 14 Tagen bestraft.

Maina, den 21. Juni 1915.
Ler Gouverneur der Festung Maina, ges. den Büssing, General der Art.

Bekanntmachung.
Durch Berfugung des Cloubernements der Feitung Rains ift folgenbes angeordnet worden:
Die Sanseigentümer oder ihre
Ctellvertreter inn berdflichtet, bei
einem Angriff feindlicher Luftfahrzeuge die Saustüren nicht zu berchließen und falls sie verschlossen
ind, sofort zu öffnen, um den im
Freien sich aufbaltenden Berfonen
die Röglichkeit zu geben, in Haufern
Schup zu suchen.

Schut au fuchen. Wiesbaben, 3. Juli 1915. . Der Boligeipräfibent, v. Schend.

Bergeichnis

Bergeichnis
ber in der Zeit dam 28. Juni dis einschließlich 6. Juli 1915 dei der Kal.
Polizeidirektion angemeldeten Kundschaften einem Lamenscheien Damenschaften. 1 istwarzseidener Damenschaft 1 Damenschlieber. 1 Geldetene, 2 Bortemonnaies mit Inhalt, ein Damenschein, 1 Laidenmeher, 3 Geldstiede, 1 ichwarzes Armband (Reif), 1 goldene Damenuhr, eine Leere Rumitionskifte, 1 weihe Auflegedede mit Stideret, 1 Vaar weihe Damenbandichube, 1 filderne Damenschr an einem ichmalen Leder-Armband mit Ilbernes Keiten-Armband mit Ilbernes Keiten-Armband band, 1 filbernes Keiten-Armband mit Damenubr, 1 fieines Kinder-förben, 1 Fahrrad. Bugeloufen: 5 Sunde. Bugeflogen: 3 Kanarien-bögef

Befanntmachung. Der Frucktmarki beginnt wöhrend er Sommermonate — April Lis nickl. September — um 9 Uhr einfcl. S

Biesbaben, 15. Mars 1915. Stabt. Migifeamt.

Biehfeuchenpolizeiliche Anordnung. Die unter dem 14. Mai d. J. er-laffene Anordmung über die Fest-legung aller im Stadt- und Voligei-dezirt Wiesbaden vorhandenen hunde

Kreistierarzies mit dem heutigen Tage ausgehoben.

Biesbaben, ben 9, Juli 1915. Der Boligei-Brafibent,

Berbingung.

Die Ausführung der Anftreicher-arbeiten für den Renbau Rufeum (Los 23—26) foll im Wege der öffent-Musichreibung

licken Ausschreibung verdungen werben.

Berdingungsunterlagen und Seickmingen fönnen während der Bormitagsdienstitunden im Berwolkungsgebäude Friedrichstraße 19, Simmer Kr. 13, eingesehen, die Angedoösunterlagen ausschließt. Beichnungen auch von dort gegen Bargahlung oder heitellgelbfreie Einsendung von 50 Bi., soweit der Borrat reicht, bezogen werden.

Berschlossen und mit der Aufschrift "B. A. 48, Bos. " versehene Angebote find höckeitens die Ausschließten ber Angebote find höckeitens die Bonnerstag, den 15. Juli 1915, vormittags 9 Uhr, dierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erstolgt — unter Euchaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der mit schriftlicher Bollmacht versehen Bertretet.

Auf die mit der ben vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdungungs-Bormulare eingereichten Angebote werden berücklätigt.

Buschlagsfrift: 30 Tage.

Biesbaden, den 8, Juli 1915.

Berbingung.

Die Erneuerung bes inneren Unfirids ber Frauerung des inneren Un-frids ber Frauenabiefung und bes Borraums im Bolisbab in der Wittel-ichule an der Mheinfraße foll im Wege der öffentlichen Ausschreibung

Boge der öffentlichen Ausschreidung berdungen werden.

Berdingungs - Unterlagen können während der Bormittagsdienstitunden im Bermaltungsgedande, Friedrichtraße 19, Limmer Rr. 13, eingesehen, die Angedoldunterlagen auch von dort assen Baradhung oder beinflgelöfreie Einsendung von 50 Bi. soweit der Borrat reicht, desogen werden.

Berschlöstene und mit der Aufschrift "E. A. 45" versehene Angedote sind spateitens die Breitag, den 16. Just 1915, derfen, den 16. Just 1915, derfen, den 16. Just 1915, derfen eingureichen.

Die Eröffnung der Angedote erstalt in Gegenwart der eine ersicheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Bollmacht versehenen Bertreter.

fcriffiedet Soll bem bargeschriebenen Rur die mit dem bargeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-For-mulace eingereichten Angebote wer-den berücklichtigt. Buldicgsfrist: 90 Tage. Wiedbaben, den 3. Juli 1915. Städtisches Gochbauamt.

Berbingung.

Die Serstellung einer elektrischen Beleuchtung im Markifeller soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung

verbungen werben.

Angebotsformulare, Berbingungsunterlagen und Zeichnungen können
während der Vormitigsblienfrinnden
beim findt. Raschinenbauamt, Friedrichtraße 19. Zimmer Rr. 28, eingefeben, die Berdingungsunterlagen,
auslichliehlich Zeichnungen, auch ben

dort bezogen werben.

Verfchlossene und mit entsprechender Aufschrift versebene Angebote sind spätestens bis Sametag, ben 17. Juli 1915,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der eiwa ericheinenden TT series

Andrieter.
Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungssomme-lar eingereichten Angebote werden

berudlichtigt. Biesbaden, ben 1. Juli 1915. Etädtliches Maschinenbauamt.

Standesamt Wiesbaden.

(Raibaus, Jimmer Me. Bo; geöffast an Godentagen bon 8 bis int Uhr; für Ebeichtiehungen mut Dienstags, Lonnerstags und Camstags.) Sterbefalle.

Sterbeisse.

Juli 2.: Sofie Grunow, geb. Kilb, 64 J. — 8.: Olga Colsungel, geb. Schölermann, 48 J. — Muguite Kickelbach, geb. Helde, 61 J. — Warie Bengbäufer, geb. Helde, 61 J. — Warie Bengbäufer, geb. Helde, 63 J. — Edirere Wilhelm Schmidt, 68 J. — Edirere Wilhelm Schmidt, 68 J. — Edirere Kulbelm Schmidt, 65 J. — 4.: Kentnerin Gmilie Schmidt, 55 J. — Schuhmacher Wilhelm Dahn, 69 J. — Albert Krebbach, 2 J. — 6.: Elfe Wartward, 2 M. — Deiser Valtbajar Rübenach, 48 J. — Elifabeth Krüger, 11 J. — Luife Beber, geb. Bonhaufen, 68 J. — Anna Bös, geb. Gelbard, 68 J. — Elifabeth Liphardt, 80 J. — Menimerta Jeanette Kais, 80 J. — 6.: Elife Brofende, geb. Deh, 68 J. — Bohnitetjächäffner Atholaus Cauer, 56 J. — Vrivatier David Reh, 84 J. — Kauftmann Heinrich Fuhrmann, 50 J. mann Beinrich Fuhrmann, 50 3.

Am Conntag, ben 11. Inli, sind von 11/2 Uhr mittags ab nur folgende Wiedbadener Abotheten geöffnet: Bismard- Dirlch-, Taunus- Bictoria-und Bilhelms-Apothete. Diese Apotheten verieben auch ben Apotheten-Nachtbienst vom 11. Juli bis einschließlich 17 Juli von abends 81/2 bis morgens 8 Uhr. Angerdem ichließt die Kaiser Friedrich-Apothete an Wocheniagen mittags von 13/4 bis 23/2.

Nassanische Landesbank u. Nassanische Sparkasse.

Die Bahlung ber am 30. Juni b. 3. fallig gemefenen Binfen und Unnuitaten wird in Grinnerung gebracht, ba in aller Rurge mit ber Beitreibung begonnen mirb.

Wiesbaden, ben 9. Juli 1915.

1. 3ichung der 1. Klaffe der 6. Preublich-Süddeuficen

(232, figl. Breuß.) filaffen-Cofferie.
(Um 9. und 10. Juli 1018.) Rur die Gewinne über 50 Mt. find den betr.
Munmern in Mammern beige figt. O fine Gewinder. D.M.B.

Ant jede gezogene Rummer And proei gleich bobe Geminne gefallen, und giegt je einer auf die Lofe gleicher Rummer in den beiben Abreilungen I und IL

9. Juli 1915, pormittags. Rachbrud verboten.

26 720 948 78 1079 908 670 749 859 2033 225 394 597 786 90 3107 284 776 928 4086 173 463 519 856 5199 316 46 538 639 838 943 [200] 6388 429 [30000] 43 584 724 [200] 70 969 7034 300 633 964 8058 742 894 9250 91 423 554 10263 415 614 780 [100] 11*038 61 114 63 531 48 690 845 12015 385 506 791 13.24 484 429 719 14*06 272 859 67 762 591 15018 211 410 631 991 16*04 [300] 61 501 585 17217 816 629 891 993 18159 373 510 981 1901 146 (100) 300 89 98 619 200 881 893 18159 373 510 981 1901 146 (100) 300 89 98 619

20368 569 80 997 [200] 21118 280 589 627 984 22185 881 45 585 *54 23 29 85 185 217 331 883 920 24 24 25 185 1540 691 805 918 25517 24 40 42 71 20 63 126 75 251 [200] 4 4 6 6 6 924 76 27 170 301 34 520 70 715 18 42 [300] 95 854 74 25 123 263 850 750 55 83 859 87 2003 109 [100] 303 35 50 4 5 698 801 918 [1000]

80043 991 345 418 660 853 99 31084 655 879 32086 228 37 89 575 902 77 33243 84 (290) 446 780 911 94 34015 767 89 35176 504 822 41 855 36176 875 76 820 996 37274 494 61 328 84 (100) 455 602 91 715 82 859 913 91 8529 7 322 869 40042 190 [100] 277 3 3 598 [100] 753 41184 205 680 68 42027 79 179 887 505 787 840 649 43134 201 887 495 564 94 707 884 72 44342 721 984 4316 299 318 34 39 97 796 82 485 48035 183 492 64 588 848 73 47887 48391 443 48 588 490 40480 502 48 96 637 719 20 26

\$0100 276 329 665 781 85 \$1132 75 205 450 91 555 98 672 91 841 947 53251 746 53248 80 316 30 404 71 841 98 007 54303 646 822 915 83 55006 183 238 61 602 825 946 56701 10 48 49 8 6 915 99 57025 96 123 (100) 204 402 608 [100] 22 98 700 58189 270 83 865 729 1200] 952 54194 309 479 650 776 859

7.6 859
60182 48 [109] 455 58 769 [100] 68 61235 62294 404 640
720 76 80 812 918 71 63004 575 789 829 64077 72 943
63081 147 58 981 506 19 600 98 789 66162 511 615 99 878
68 67088 94 96 854 784 898 984 68004 114 92 98 423 882 955
69443 88 281 688 702 35 49 978

70865 126 98 455 500 791 918 71086 268 451 544 49 666 883 919 72043 1-8 297 412 75 94 551 52 603 78 777 920 73187 214 832 68 508 664 (100) 785 812 74471 [100] 169 366 487 541 676 750 (100) 926 29 73069 92 118 410 15 80 696 97 945 76114 (100) 228 88 97 [170] 442 54 674 951 77112 216 320 78 67 178 451 56 522 48 55 702 78 79210 24 844 525 81 878

80152 1100) 384 11001 581 810 36 81080 149 58 283 443 585 885 82070 223 330 524 773 894 996 83330 85 85 414 665 923 55 78 84117 214 421 588 671 770 915 36 85015 140 796 81 11 0 86010 35 76 84 197 87039 33 107 63 263 333 607 767 923 88180 809 705 6 88225 764 79 859 88180 809 705 6 88225 764 79 859 80223 803 57 430 525 638 87 747 812 91032 80 197 489 1200) 591 748 823 935 54 75 92110 458 823 754 813 935 93677

Direttion ber Haffanifchen Landesbant.

Unter Garantie

vertilgt die Teutsche Bersicherung gegen Ungezieser Ant. Springer (Inh. Math. Leibel, Main, Frauenlobstr. 2),

Beiuch und Koftenvoranichlag gratis. Bahlungen erft nach Erfolg. Bertreter Biedbaben: J. Kreizer, Tapeziererm., Schwalbacher Strafe 53.

154 9:6 472 78 [100] 521 785 831 94147 224 64 555 95134 6:3 710 96019 175 2:1 804 24 6:0 903 970:5 86: 507 69 886 9:6 97 98.95 453 78 626 933 46 99033 176 235 94 6:4 26 187

100022 415 46 554 677 788 880 910 10132 88 488 591 7 4 25 823 [100] 102337 807 103224 388 512 617 70 104227 [300] 571 781 810 9.0 105139 282 536 586 47 825 34 55 62 106134 [200] 837 107955 78 148 420 806 [100] 819 108002 42 220 361 974 108027 190 446 824 861

1100/819 100000 42 200 301 974 100027 190 446 824 961 110045 [10] 611 988 111048 129 230 645 112149 118069 214 383 411 650 114118 313 480 702 642 941 114 56 63 225 44 479 610 71 86 952 75 116086 76 186 1007 [100] 92 608 894 117058 261 308 52 45 497 605 96 798 118 28 38 34 51 767 119100 [100] 420 728 129355 70 481 8 2 931 12184 609 13 920 29 128767 29 75 821 63 22827 658 844 883 124741 824 126341 18 896 35 126168 736 73 127327 408 524 48 50 683 128569 128141 44 820 488 570 797 130890 804 18116 471 545 123299 408 809 87

130090 804 131116 471 546 133099 408 502 37 954 1330.8 503 964 134127 644 99 896 989 133039 884 136011 448 90 584 657 748 884 137126 888 65 82 564 709 1001 948 134801 190 222 68 503 681 709 30 882 972 1380142 229 301 409 555 687

140°64 118 344 573 697 787 [109] 831 39 141003 15 65 73 897 420 82 640 753 800 900 97 142004 230 431 526 830 17 87 143636 5: 60 [100] 789 [200] 823 23 144318 60 607 735 145664 100 278 854 956 93 144302 [400] 2 5 50 458 142949 108 208 55 65 148029 [100] 218 21 806 625 716 825 971 143489 818 734

150081 256 451 518 694 997 151240 63 637 763 979 152044 45 223 153008 274 834 488 551 074 982 154077 518 155468 520 470 94 524 616 89 156078 88 97 518 882 157695 159 502 875 96 158019 88 200 847 560 700 989 159647 178 633 44 704 916 87

160923 114 (400) 79 835 (100) 551 845 161089 277 8
428 97 987 162014 862 856 89 887 163658 110 258 63
64 69 164279 830 551 (200) 789 800 64 165 58 125 57 8
491 658 782 81 949 86 166000 86 88 70 486 748 9
519 (300) 442 786 848 168195 885 945 169118 206 819 170097 144 530 762 98 837 81 171286 484 990 1732 412 39 5w7 706 173538 71 174289 454 56 564 653 450 9 175779 142 50 57 495 183 837 938 170150 555 7x6 [100] 85 177063 305 54 75 621 834 178003 [8000] 116 64 271 4 545 179086 230 628 42 928 76

180630 756 92 858 77 181072 223 86 970 189508 757 183178 215 82 896 471 858 928 184485 906 188145 888 425 556 925 189031 83 125 85 472 85 851 714 (800) 187948 221 825 77 (900) 615 787 960 188119 861 533 739 993 189178 200 335 56 92 415 85 86 654 994 89

200 385 56 92 415 35 80 654 984 89 190101 91 539 75 613 842 981 191059 228 856 450 19275 121 319 7 2 838 85 934 193100 261 354 194410 39 776 989 90 194 96 350 408 27 542 844 713 870 [100] 196058 412 504 993 197042 196 305 417 501 881 196236 754 800 25 982 190454 751 837 200259 79 544 839 201008 74 848 464 529 202055 109 213 380 446 711 857 951 203312 491 516 897 958 56 204503 242 28 57 699 710 851 203517 228 85 336 434 444 843 963 26 038 451 69 207052 81 93 438 816 208262 77 585 884 983 200018 109 407 992

#10 60 87 97 381 515 211061 [380] 77 160 318 537 768 888 918 #19186 469 695 724 863 218617 741 865 968

1. 3lehung ber 1. Alaffe ber 6. Breuklich-Süddeutichen (232. Agl. Breub.) Alamen-Collerie.

(Mm 9, und id. Juit 1918.) Rur bie Geminne iber 60 Mt. fin Rummern in Riammern beirefuet. Obne Gemabr.

Buf jede gesogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar in einer auf die Sole gleicher Rummer in den belden Abteilungen I und IL

9. Juli 1915, nachmittags, Rachbrud verboten. 118 235 48 413 523 634 919 38 1335 445 652 735 858 2144 218 49% 5 0 82 680 90% 27 92 8146 96 817 88 502 617 818 905 4011 45 228 41 488 8396 616 79 790 6122 889 400 28 674 864 (400) 936 1100 7189 228 380 438 579 8238 831 96 605 19 937 9056 (100) 106 494 623 821 28

10319 85 [100] 444 49 63 718 920 11029 117 61 75 294 497 618 893 993 12019 440 517 44 607 881 13053 103 258 [190] 288 74 447 91 568 615 885 14009 120 479 84 684 15165 546 691 16060 171 77 479 17292 307 746 815 85 936 84 15857 40 170 835 19183 370 446 58 675 783 20386 622 841 21155 357 92 419 41 22129 306 650 761 891 22029 68 106 831 92 407 17 85 541 958 24041 191 282 510 83 776 940 28 84 25178 448 801 41 26099 139 47 231 551 644 914 27692 116 231 42 368 407 16 949 28127 268 612 84 883 29131 82 688 995

\$83 \$29131 \$2 688 995

\$80573 \$1001 137 464 551 79 632 704 998 \$2035 [100] 115

\$239 887 450 598 869 920 96 \$32032 67 110 49 61 271 518 \$4401

\$550 \$85189 221 [100] 387 489 640 856 \$36146 59 344 77 454 87

\$17 37430 806 944 74 \$38200 89 439 910 \$39563 341 926

\$40060 946 \$28 407 803 \$41195 905 540 86 675 \$42022 222

\$411 725 \$43062 980 851 492 512 [100] \$228 36 90 881 948 93

\$44422 [100] 89 501 \$45295 43 311 827 \$46341 639 \$47057 83

\$181 422 510 837 730 \$48206 51 827 446 86 809 935 \$49047 56

\$111 28 241 879 916

11 25 241 879 916 50 81 361 531 791 928 51108 12 26 85 532 688 [300] 719 [100] 867 80 99 52190 [400] 94 395 510 84 878 53021 186 567 717 929 54126 [140] 67 04 208 530 [100] 55016 497 542 788 56029 75 [100] 186 233 63 459 776 944 57213 574 [200] 890 998 58278 441 [100] 616 78 798 961 59061 187 45 280 329 30 487 623 787

487 625 887 60009 127 50 249 68 208 61072 [100] 461 683 748 824 62408 40 127 20 876 700 828 944 63809 391 708 83 966 44142 444 74 503 721 978 [180] 65216 486 691 789 986 66207 91 80] 515 910 94 82 67850 510 500 944 68334 59 447 742 844 66142 437 892 903

70432 53 186 74 253 855 422 69 591 618 22 25 71271 759 62 72116 460 656 78 89 838 47 444 828 74190 398 100) 442 54 533 819 93 74 180 295 479 693 827 651 76170 697 98 72744 82 434 74 701 693 637 78036 160 229 56 312 [100] 882 79182 268 341 449 605 721 858 60

80090 146 238 81317 407 806 85 903 73 82090 156 88 571 630 863 83821 (100) 84060 454 (200) 593 873 89 85299 (300) 844 65 84 841 43 85 930 69 84609 50 797 812 (100) 27 77 (100) 87394 681 789 890 88000 82 292 404 507 8 25 616 27 (100) 818 54 940 89400 51 865 768 900 90082 116 42 869 512 54 992 91075 194 214 486 861 997 92074 75 79 761 92 878 93708 7 589 962 94100 49 221 9 016 205 404 629 756 828 91 909 94037 100 227 876 535 68 781 69 97029 37 811 46 553 96135 99002 21 62 851 555 74 719 56 802 60 150-09 15 157 167 16 523 764 71 837 150-180 153965 263 767 985 154045 263 773 155463 262 69 719 29 35 47 79 (809) 803 923 156129 410 74 636 849 157137 81 295 157156 275 854 686 68 150117 469 562 690 702 284 78

169014 167 218 310 500 [100] 24 65 690 774 822 161102 264 800 53 162069 173 985 455 547 696 163393 283 828 [100] 431 541 54 646 717 86 870 [390] 16420 76 [200] 70 25 420 540 540 54 815 90 165196 295 393 441 166050 494 538 957 96 167252 78 303 439 570 168081 441 837 [100] 169195 299 354

210000 74 (100) 80 141 385 506 715 803 8 65 77 944 211118 521 68 805 78 210037 402 629 774 813 934 91 218118 50 78 80 521 609 [100] 769

3m Geminarabe verbliebent 2 Geminne au 50000, 2 mt

Langgasse 20.

Hertz Sommer-Ausverkauf.

= Grosse Preisherabsetzung fast sämtlicher Damen-Konfektion. =

Teilweise bis

ermässigt.

Befte für einzelne Bimmer unb ältere Mufter fehr billig.

J. & F. Suth. Delaspeckraße 3.

Dreikronen-Suppenwürfel 1 Stück 4 Pf., 6 Stück 20 Pf., Dreikronen-Hühnerbrühewürfel

1 St. 5 Pf., 6 St. 25 Pf.
zu haben W. Hommer, Ellenbogengasse 11.

Sofentrager. Kräftige Militarträger und Sanb-ichnbe offeriert billigft 780 Frie Strenfch, Rindgeffe 50.

Sommer-Ausverkauf 1915. Sämtliche Kleiderstoffe

für Jackenkleider, Röcke, Blusen etc.

Wollstoffe, Waschstoffe und Seide gelangen von Montag, den 12., ab

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.



J. Bacharach

4 Webergasse 4.



Die Theleute Joh. Bintermeher u. Frau, Johanneite, geb. Salgiger, Bellribitrope 13, feiern am 12. b. M. bas feit ber :: Gilbernen Sochzeit. ::

Rl. gebr. Berb, gut erhalten, Bofferftein, Gasherd gu bert.

Mauritiusftrage 8

Doppelpont, geeignet jum Reiten und Fahren, ebent. mit Bagen, gefucht. Offerten unter L. 295 on ben Togbl. Berlog. Gut erh. Rlavier gu taufen gefucht. Off. u. DR. 295 an ben Zagbl.-Berlag

Bagen= und Rarrenfuhrwerk

gel. fowie alle Abbruchsmaterialien billig abzugeben Brühlgaffe 4. Abolf Tröfter, Gliviller Gtr. 17.

Derr Stolgenhain vom bier will wiffen, wo feine Roffer find? Abreffe ift bei Jonah, Marfi-itrage 12, 1. St.

Ja, es ift mir febr angenehm!



Wiesbadener Männergejang-Berein

Die für ben 8, b. DR. anberaumte Berfamminng mar

nicht beschlußfähig; es findet baber die 1. ordentl. Dauptversammlung

Dienstag, ben 13. Inli, abendo 9 Uhr, in ber "Barfburg" mit ber befannt gegebenen Tagesorbnung ftatt.

Neuheit!

Sieherer Schutz gegen Schnaken und Fliegen.

In Feldpostbriefen in das Feld zu schicken.

Preis mit Verpackung Mk. 16.—

Zusammengelegt bequem im Tornister oder in der Satteltasche mitzuführen.

V. Erkel

Wilhelmstrasse 60.

781

Gur Feldpoftpatete

haltbar in Dosen:

ff. Leberwurft, Schwartenmagen, Bregtopf,

if. Blutwurft, Danem. Breftopf, Bungenwurft

eigenes Fabrifat. Biederverkäufer erhalten Forzugspreife.

Martifit. 11. Carl Harin. Fernipr. 382.

Bon m. glangb. begutacht. u. überall beliebten Spezialitäten empfehle: "Richolt's Sanshalt.Raffee" feinste Kaffee-Mijchg. m. Zufat Btr. Mf. 98.— Brobepostpalet (10 br.) Mf. 11.50

"Ricolt's Coja. Raffee" gemischt m. gut. Bohnentaffee Str. Dt. 95.— Probepostpatet (10 br.) Mt. 10.-

"Ridolt's Rahrialg- Ariegstaffee" best. Bohnentaffee-Erfan Bir. Mt. 48. — Probepostpafet (10 br.) Mt. 6.-

Berfand franto unter Rachnahme.

G. P. Richolt, Raffee-Import-Groghanblung, Dortmund.

Bahrend meiner Abwesenheit wird mich

herr Sanitatsrat Dr. Ramdoft, Adelheidftr. 18, II,

bertreten.

San.-Rat Dr. Dudenhöffer.

Billige Lapeten=Refte!

Lincrufta, Codels, Matten, Gilsbabbe. Wagner, Rheinftr. 65, neb. Reft. 28ies.

Anodenschinken (Sinterim Ganzen . . . à Bfb. 1.80

Anodenfuinken gelocht und roh, ftets im Ausschnitt, sowie auch feine Mettwurft für ins Felb gu schiden.

Chweinemengerei Fritz Brenner, Tel. 3202. Wellrigftr. 5.

sum Einmachen offeriert in befter Qualität 774

Ph. Ullrich

(Sieberts Nachfolger), Tannusitraße 50. Telephon 304.

Mene gelbfi. Kartoffeln,

practivolle großfallenbe Ware, täg-lich neue Sendungen jum billigsten Tagespreise. Wiederkurser u. Hotels Borzugsbreise. Laben Mauergasse 8, Laben. Berfauf nachmittags von 3 bis 8 Uhr. Telephon 6458.



FAHRPL

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

21chinng!! Bahngebiffe, Wold und Gilber

verlaufen bie Berrichaften am beften Hur Wagemannstr. 15.

Die allerhöchsten Breife für alte

auch für folde, bie gerbrochen ober in Rautidut gefaßt find, gablt nur Großhut, Wagemannstr. 27.

Achten Gie gefl. auf Rame u. Rr. 27 Miet-Pianos von 4 Mk. an Schmitz.

Strandbad

Ueberfahrt mit Motorboote's nach ber Rettbergsaue: Bormittage bestimmt 91/4 und 111/4 Uhr. Radfahrten: 111/2 und 11/2 Uhr, fonft nach Bebarf. Rachmittage: von 215-7 Uhr halbstündlich.

Bei ftarfem Bertehr in furgeren Zwifdenraumen. Leste Rudfahrt um 9 Uhr. Fahrpreis für Sins und Rudfahrt 30 Bf., für Rinber 15 Bf.

Kaffee u. Restaurant

gelegen.

Ausflugsort

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schone Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Teieph. 432, Verwendel



Kreuz-Pfennige Marken Briefen, Karten



Aurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, Il. Juli.

Vormittags 111/2 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. Ein' feste Burg ist unser Gott,

Choral.

2 Ouvertüre zu "Wenn ieh König wär" von Adam.

3. Nächtliche Bunde von Kontsky.

4. Wiener Blut, Walzer von Strauß.

5. Potpourri ans der Op. "Der Bettelstudent" von Millöcker.

6. Durchs Schwert zum Lorbeer, Marsch von Lehnhardt.

Nachmittags 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert. Stildtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. 1. Ouverture zu "Hamlet" von

2. Einleitung zum 3. Akt und Chor aus der Oper "Lohengrin" von Rich, Wagner.

Alt Wien, Perlen aus Lanners
Walzern von E. Kremser.

4. Ballettmusik aus der Oper "Der
Prophet" von G. Meyerbeer.

5. Wenn aus tausend Blütenkelchen,
Lied von F. v. Blon.

6. Phantasie aus der Oper Traviate"

6. Phantasie aus der Oper "Traviata" von G. Verdi. 7. Für Kaiser und Reich, Marsch von L. Mohrenwitz.

Abends 81/2 Uhr im Abonnement: (Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten).

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester. 1 eltung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80 Leitung: Kapellmeister Haberland.

Programm des Kurorchesters.

Programm des Kurorchesters.

1 Ouvertüre zur Oper "Der Freischütz" von C. M. v. Weber,

2 Pester Karneval, ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

3 Ballettmusik aus der Oper "Die Camisarden" von A. Langert,
Violine-Solo: Konzertm, Thomann.
Violoncello-Solo: M. Schildback,

4 Drei Lieder (H. Heine) für Trompete von A, Lux,

a) Sie liebten sich beide.
b) Verriet mein bleiches Angesicht,
c) Ein Fichtenhaum steht einsam.
Trompete-Solo: Ew. Dietzel,

Trompete-Solo: Ew. Dietzel. Konzert-Ouvertüre in D-dur von Im Reiche der Elfen Charaber-atück von O. Höser.



Programm des Militär-Musikkorps, Armee-Marsch Nr. 7, 1. Bat. Garde. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von A. Kéler-Béla. La Paloma, mexikanisches Lied von

Yradier.

Yradier.

4. Phantasie aus d. Oper "Das geldene Kreuz" von J. Brüll.

5. Erinnerung an R. Wagners "Tannhäuser" von Hamm.

6. Nordlandvolk a. "Sigurd Jorsalfar" von E. Grieg.

7. Mit Gott für König und Vaterland. Potpourri von Reckling.

Rai anneairmeter Witterung.

Bei ungeeigneter Witterung: Abends 81/2 Uhr im Abonnement: Militär - Konzert im Saale.

Montag, 12. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. Nun lob mein Seel den Herrn,

2. Ouvertüre zu "Tantalusqualen" von F. v. Suppé.
3. Finale aus "Stradella" von Flotow
4 Schlittschuhläufer, Walzer von

5. Potpourri ans "Figaros Hochzeit" von W. A. Mozart.

6. Kaiser-Jäger-Marsch von Ellenberg, Abonnements-Konzerte.

Stadtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Nachmittags 41/2 Uhr:

1. Graf Waldersee-Marsch v. Münch. Ouverture zur Oper "Norma" V. Bellini.

V. Bellini.
3. Finale aus der Oper "Maritana" von W. Wallace,
4. Träume auf dem Ozean, Walzer voz Jos. Gungl.
5. Phantasie aus der Oper "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer.
6. Der Erikönig, Ballade v Schubert,
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner.
8. Lock-Polka von Joseph Strauß.

Abends 81/2 Uhr:

 Wir von der Kavallerie, Marsch von J. Lebnhardt. 2. Ouverture zur Op. "Fatinitza" von

F. v. Suppé, Verlorenes Glück, Nocturno von

S. Veriorenes Gluck, Nocturno von
R. Eilenberg,
4. I. Finale aus der Oper "Don Juan"
von W. A. Mozart
5. Schatzwalzer aus "Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß,
6. Ouvertüre zu "Der Bettelstudent"
von C. Millöcker,
7. Potrogrei und der Open Von

7. Potpourri aus der Op. "Der Vaga-bund" von C. Zeller. 8. Des Kaisers Waffenruf, Marsch von J. F. Wagner.